

„Nunmöglich“, rief sie heraus.
Dann muß das Schicksal sein.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

76. Jahrgang.

Der Kampf im Urwald.

Eisenbahnen gar nicht zu reden — gibt. Nur hier und da ist auf einem fahlen Fels oder in einem Sumpfgelände eine armelige Hütte zu finden, die mit einem Zaun umgeben ist und die den stolzen Namen „Fort“ trägt. Diese Forts werden gewöhnlich von einigen Soldaten bewohnt, dienen aber zugleich, ja in erster Linie, als Proviantstellen und Verkaufsläden für die wenigen und seltenen Bassanten und Indianerhorden, die in die Nähe eines Forts geraten. Und diese werden oft nicht nur mit Warenangeboten empfangen, sondern mit aufgepflanzten Bajonetten und mehr oder minder funktionierenden Maiklingengewehren. Um diese Forts, die den Chaco gewissermaßen beherrschen, wird der Kampf gehen. Wer solche Forts besitzt, der ist auch

Berlin, 18. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Meldungen argentinischer Blätter über deutsche Kriegsmateriallieferungen an Bolivien beruhen, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, auf freier Erfindung. Sie sind offenbar französischen Ursprungs. Ein Kriegsmaterialtransport aus Deutschland müßte, wenn er jetzt schon dort angekommen sein sollte, bereits vor vier Wochen abgegangen sein, zu einer Zeit also, als in Europa noch keinerlei Nachrichten über Grenzstreitigkeiten in Südamerika vorlagen. Bekanntlich besteht auch ein Abkommen der deutschen Schiffsreederei, nach dem Kriegsmaterial nicht befördert werden darf.

Das Geheimnis des Chaco.

Wirft man einen Blick auf die Karte Südamerikas, so kann mit Leichtigkeit festgestellt werden, daß Paraguan überall natürliche Grenzen hat, nämlich Flüsse, die das Land von allen Seiten umfließen, mit Ausnahme einer verhältnismäßig kurzen Strecke, die auf der Landkarte peinlich genau mit dem Lineal gezogen wurde. Dieser Strich bewirkt eine imaginäre Theilung, die durch den Urwald des Chaco gehen soll. Sie soll im Urwalde des Chaco gezogen werden, sie existirt aber nicht, weil es keine durchgehenden Landstrichen — von

Herr im Lande, insoweit dieses Land überhaupt die Herrschaft des Menschen anerkennt.

Der Gran Chaco, „der große Jagdgrund“, erhielt seinen Namen von den Urbewohnern des Landes, von den Indianern, die dort heute die letzte Zuflucht vor den weißen Eroberern suchen. Der Chaco erstreckt sich nicht nur über Bolivien und Paraguan, sondern auch über Brasilien und Argentinien. Die Aufteilung des Chaco unter diese vier Staaten bildete seit jeher einen ewigen Zankapfel. Schließlich einigten sich Paraguan, Brasilien und Argentinien, während Bolivien mit seinen Ansprüchen absteits blieb. Die Ansprüche Boliviens gehen ausschließlich auf Kosten Paraguan. Der Teil des Chaco, um den der Streit geht, gehört dabei zu

Lohnabbau in der rechtsrheinischen Textilindustrie.

Barmen, 17. Dez. Der Verband der Arbeitgeber im bergischen Industriebezirk (Arbeitgeberverband für die rechtsrheinische Textilindustrie) hat heute an die Textilarbeiterverbände ein Schreiben gerichtet, in dem als Antwort auf die Lohnforderungen der Textilarbeiter vom 14. Dezember im rechtsrheinischen Bezirk ein Abbau der Tariflöhne des bisherigen Lohnabkommens um 8½ Prozent gefordert wird, damit, wie in dem Schreiben gesagt wird, die Lohnhöhe im rechtsrheinischen Bezirk den Löhnen der übrigen Textilkonkurrenzbezirke angepasst wird. Es wird weiter die Revision der Branchentarife gefordert und vorgeschlagen, daß das neue Lohnabkommen auf unbestimmte Zeit gelten soll und erstmalig zum 31. Dezember 1929 mit zweimonatiger Frist gekündigt werden kann. Der Arbeitgeberverband erklärt weiter, daß bei Annahme dieser Vorschläge die Löhne im rechtsrheinischen Bezirk noch über den der anderen Konkurrenzbezirke, selbst unter Berücksichtigung der neuen Schiedsstelle in M.-Gl. und Westfalen, liegen würden. Bezüglich der Arbeitszeit schlagen die Arbeitgeber Verlängerung des jetzt geltenden Arbeitszeitabkommens ebenfalls für unbestimmte Zeit und mit den gleichen Kündigungsfristen wie für das Lohnabkommen vor.

Kündigungen auf Zeche „Constantin der Große“.

Bösum, 17. Dez. Über die Lage beschäftigten Arbeitern der Schachtanlage 3 der Zeche „Constantin der Große“ wurde zum 1. Januar 1929 gekündigt. Von dieser Maßnahme werden 642 Mann betroffen. Als Grund für diese Kündigungen werden Abnahmehinrichtungen angegeben. Der Betriebsrat hat daraufhin durch Aushang bekannt gegeben, daß die Kündigungen ungesetzmäßig und daher nicht zulässig seien. Man hofft, daß sie rückgängig gemacht werden. Ein Teil der Belegschaft könnte zwar auf benachbarten Zechen untergebracht werden, ein großer Teil jedoch würde arbeitslos werden.

Der polnisch-litauische Streitfall.

Kowno, 17. Dez. Woldemaras empfing heute die Presse. Aus seinen längeren, teilweise historischen Darlegungen ist hervorzuheben, daß Woldemaras mit dieser Ratstagung die Behandlung des polnisch-litauischen Streitfalles vor dem Völkerbund für erledigt hält. Das weitere Verfahren baue sich auf der Beschwerde des polnischen Außenministers auf, derzufolge Litauen in der Frage des Verkehrs seine internationalen Verpflichtungen nicht erfüllt. Die Transmissionskommission des Völkerbundssekretariats sei deshalb auch beauftragt worden, festzustellen, inwieweit diese Klage berechtigt sei. Dies laufe auf eine Prüfung hinaus, ob Litauen die Bestimmungen der Remissionskonvention einhalte. Da Litauen beabsichtigt die Prüfung auf der Remission geregelt habe, so sei dies der Fall. Der Bericht dieser Kommission sei in etwa 1½ Jahren zu erwarten. — Zur Frage der Ratifizierung des deutschen Handelsvertrags erklärte Woldemaras, diese verzögere sich noch wegen der Regelung technischer Fragen.

Das Befinden des Königs von England.

London, 17. Dez. Das von drei Ärzten unterzeichnete Abendbulletin besagt: Der König ist heute nachmittags etwas unruhig gewesen und der neuerdings verzeichnete Fortschritt hat während der letzten Abendstunden nicht angehalten.

Einigung zwischen Vatikan und Quirinal.

Rom, 17. Dez. In diesen politischen Kreisen wird die Nachricht verbreitet, daß die Unterhandlungen zwischen dem Vatikan und dem Quirinal zu einem Ergebnis geführt hätten. Man spricht davon, daß auf Grund dieser Unterhandlungen Italien die Exterritorialität des heiligen Stuhles anerkennen würde, daß dieses Territorium einige Quadratkilometer umfassen und daß Italien auch noch eine Geldentschädigung an den heiligen Stuhl zahlen würde. Eine Bestätigung dieser Nachricht war bisher nicht zu erlangen.

Benesch bei Poincaré.

Paris, 17. Dez. Der tschechoslowakische Außenminister Benesch hatte heute vormittags eine Unterredung mit Ministerpräsident Poincaré und wurde am Nachmittag vom dem Präsidenten der Republik, Doumergue, empfangen.

Bilder aus dem vorweihnachtlichen Paris.

Aus Paris schreibt man uns: Über Paris liegt der feine, graue Rauch, der vom westlichen Atlantik aufsteigt und die dünne, neblige Atmosphäre schafft, aus der der Impressionismus geboren wurde. Das duftartige Aroma, aus dem die Notre Dame, der Pont Neuf und der ganze „Boulevard“ der Weltstadt aufsteigen, ist in dieser weichen, herbstwarmen Winterluft verführerisch und zwingt uns fast den Pinsel des Aquatintisten in die Hand, den Paul Signac so einzusetzen liebt. Die Häuser sind meist altersgrau und stammen aus der Ära Haugmann, obwohl es an Neubauten auch auf den Boulevards durchaus nicht fehlt. Keine Stadt hat vielleicht so suggestive Kraft wie Paris, die mit dem Berliner Tempo zwar nicht Schritt hält, wo sie sich aber aufrafft, alle Straßen und Gassen beschneit. Um die Weihnachtszeit durch die Rue de Rivoli oder die Avenue de l'Opéra zu schlendern, den leuchtenden Glanz der Auslagen und die Märchenbauten in den Schaufenstern oder die Lichter-Altäre an manchen Warenhäusern, z. B. an der neuen Samaritaine, zu bestaunen, ist ein Genuß.

Im Odéon gab es einen klassischen Abend: Cid und Precieuses ridicules. Die wichtigen Alexandriner des Grand Corneille, die wir einst in der Prima „präparierten“, verkörpert hier in fatter Pracht vorüber und — was ich nicht gedacht hätte — dies uralte Drama mit all seiner spanischen Grandezza, all seiner barocken Steifheit, all seinem akademischen Pathos wies soviel Lebensglut, soviel heimatliche Leidenschaft auf, daß wir gebannt und verzaubert in dem elektrisierenden Theater saßen, dessen Foyer mit den Büsten und Statuen der Klassiker Frankreichs so schön geschmückt ist. Der Staub dreier Jahrhunderte fiel plötzlich von der Dichtung, die neu geboren aus dem Schauer der Zeit aufstieg.

Amüsant war wieder der Verlauf des Katharinentages. Nachdem der Erzbischof Dubois die kirchliche Weihe gegeben, ergoß sich der Strom der Katharinettes mit ihren originellen Papierhäubchen, die ein Preisauschreiben herausbekommen, durch die Boulevards, und, wie die Presse betonte, die Parat, unläutere Elemente schoben sich an die tugendhaften Katharinettes herandrängen, war unbegründet, wie denn die Katharinette selbst wohl sagen kann: „Ich bin besser als mein Ruf.“ Man sieht die Leute bis in die Nacht hinein gemütlich vor den hell erleuchteten Cafés im Freien sitzen, aber von irgend welchen Schrecknissen ist nicht mehr zu

Anzeigen für die am Freitag, den 21., Samstag, den 22. und Montag, den 24. d. M. erscheinenden Tagblatt-Ausgaben bitten wir wenigstens 2 Tage vorher aufgeben zu wollen.

Am Montag, den 24. d. M. (heißiger Abend), werden Tagblatt-Haus und Tagblatt-Schalter um 5 Uhr nachmittags geschlossen.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Durchführung des neuen Klassenplans bei der Reichsbahn.

Durch die Neuordnung der Personentare und die damit im Zusammenhang stehende Verminderung der Zahl der Wagenklassen sind, wie die Reichsbahnverwaltung schreibt, auch eine Reihe von Änderungen an den Personenwagen nötig geworden. Die Öffentlichkeit hat sich bereits mit der Umänderung der Wagenklassen-Schilder und mit dem Einbau von Sitzbänken in den früheren 4. Klasse-Wagen beschäftigt. Da diese Umänderungen nicht schon alsbald nach Einführung der Tarifneuordnung durchgeführt waren, ist darauf zurückzuführen, daß die Zusammenlegung der 3. und 4. Wagenklasse bis zur Entscheidung des Reichsbahngerichts und der daran anschließenden gesetzlichen Änderungen der Personentare unbestimmt blieb und infolgedessen mit dem für die Tarifänderung festgesetzten Zeitpunkt nicht mehr aufzukommen.

Diesem bisherigen Wagen 4. Klasse, die neben den Sitzbänken zurzeit noch Stehplätze haben, werden selbstverständlich vollständig mit Sitzbänken ausgerüstet werden und dann in ihrer Ausstattung der 3. Klasse gleichen. Ausgenommen hiervon sind lediglich diejenigen Wagen, die für den Trassatenverkehr benötigt werden und hierfür größere freie Räume behalten müssen. Voraussichtlich werden 9000 Wagen die Ausstattung der 3. Klasse erhalten, was naturgemäß einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Sämtliche bisherigen Wagen 4. Klasse werden übrigens Fensterordnungen erhalten und damit auch in dieser Beziehung den Wagen 3. Klasse gleichen. Diese Arbeit wird bis zum Ende des Winters durchgeführt werden.

Mit allen diesen Maßnahmen hofft die Reichsbahn — natürlich unter Rücksichtnahme auf die zur Verfügung stehenden Mittel — in verhältnismäßig kurzer Zeit den Reisenden der 3. Klasse ein Wagenmaterial zur Verfügung zu stellen, das in jeder Hinsicht der bisherigen Beförderung in der 3. Klasse entspricht.

Die durch die Tarifneuordnung erhoffte Aufwanderung der Reisenden aus der 3. in die 2. Klasse hat das erwartete Ausmaß überschritten. Der Bedarf an 2. Klasse-Wagen ist so groß, daß namentlich bei starkem Andrang aus besonderen Anlässen nicht immer genügend 2. Klasse-Wagen gestellt werden konnten. Daher hat sich die Reichsbahn entschlossen, an Stelle von ursprünglich vorgesehenen Wagen 3. Klasse solche der 2. Klasse zu beschaffen. Es sind zur Zeit 737 Wagen 2. Klasse im Bau. Sollte es in der nächsten Zeit gelingen, Anleiheemittel zu beschaffen, so werden sofort weitere Postwagen in Auftrag gegeben werden und zwar nach einem neuen Einheitsplan. Dieser neue Einheitsplan wird ein vierachsiger Wagen mit Drehgestellen und einer Länge von über 20 Meter sein. Er wird einen durchgehenden Mittelgang haben, zu dessen beiden Seiten die Sitzplätze abteilgemäß angeordnet sind. Die Wagen zeichnen sich durch eine angenehme Ausstattung aus und haben nur an den Enden Türen, aber nicht offene Plattformen wie die zweiaxigen Wagen, sondern geschlossene Vorbauten. Um das Ein- und Aussteigen zu beschleunigen und zu erleichtern, sind an jedem Wagenende auf jeder Seite zwei Türen vorgesehen. Die Ausrichtung des Toilettenraumes ist, wie heute in den 3. Klassen üblich, durchgeführt. Einige dieser Wagen werden in den nächsten Tagen in den Betrieb gestellt, wobei besonders die Anordnung der Sitzplätze und die Ein- und Aussteigermöglichkeiten praktisch erprobt werden sollen. Um schon vor Fertigstellung der im Bau befindlichen Postwagen den Reisenden der Posterkasse in jedem Falle gesicherte Sitzgelegenheit zu geben, wird zur Zeit eine Reihe von Wagen 3. Klasse beibehalten als Postwagen benützt, indem die Sitzbänke mit Poststiften versehen werden

sind, als in Berlin; vielleicht noch weniger „anziehend“ als die unfrüher.

Ein „Institut d'esthétique contemporaine“ ist kürzlich gegründet worden. Paul Bornat hat eine Akademie der Mannequins geschaffen. Die Modeseigner arbeiteten bisher nach dem leblosen Modell. Sie lernen jetzt an dem auf einer Bühne mit wechselnden Lichtstrahlen überfluteten Mannequin die Wirkung der Stoffe feiner zu beobachten. Es handelt sich um die geistreiche Kombination von Modenschau und Malkasse. Die Mannequins schreiten einher, stehen dann auf Befehl des Schlichters, haarrumwallen, reißern 3 Minuten lang still, und die Schüler skizzieren in Eile das Bild, das der Lehrer mit zusammenhängendem Vortrag analysiert. Interessant war in dem reißenden Vortrag, mit dem der Direktor der schönen Künste zu Paris, Darras, das Institut eröffnete, der Nachdruck, mit dem die Bedeutung alles Handwerklichen in der Kunst im Gegensatz zu „expressivistischen“ Schmierereien mancher Snobs hervorgehoben wurde. In der Tat ist von diesem Treiben der „Abstrakten“ nicht mehr viel zu hören. Man ist jetzt sachlich, und der unheilbar fränke Utrillo und der gelundene Lucien Ardon, der Paris und die Normandie in Sonne taucht, haben das Wort.

Im Parc Monceau steht ein Denkmal Gen de Mauvassant. Jung, schön, klug steht der Dichter auf all die Glaneure und Lippenrotten Mädchen zu seinen Füßen. Er ist der poetische Impressionist dieser Stadt, er sah ihre Schäre, ihre rieselnden Nebel, ihre suggestiven Konturen, ihre geistigen, verführten Widersprüche und fand die erlösende Formel dafür. In seinem Bilde sangen alle Strahlen dieser vielfarbigen Welt sich auf und gehen neue unlösliche Verbindungen ein.

Echt pariserisch ist auch der neue Freizeitsalon von Gilbert auf einem der ersten Boulevards. Man betritt im Hotel de Rome einen Coiffeurladen von ungeahnter, saubere Dimension und Eleganz. Alles blüht von Gold und Glas. Ein Salon für Herren, einer für Damen, einer für Manicure, einer für Pedicure usw. Dann ertönt Musik, man geht einige Stufen hinauf und gelangt in einen fashionalen Teerraum mit Tanzbühne. Herr Gilbert ist auch hier maître de plaisir. Nächste wird man vielleicht eine Kombination von Kaufhaus und Theater oder von Kino mit Badeanstalt erfinden. In Paris ist nichts unmöglich! Professor Dr. C. Fries.

und auch eine gepolsterte Rückenlehne eingebaut wird. Die Wagen werden noch in diesem Jahre fertig und, soweit nötig, vorübergehend in Dienst gestellt werden.

Der Kaufmännische Verein und die Frage des 5-Uhr-Schlusses am Bescherstage. Von der Geschäftsstelle des Kaufmännischen Vereins erhalten wir eine längere Zuschrift, in der es u. a. heißt: Das Geseh gewährt der Arbeitgeber die Möglichkeit, die Geschäfte bis 7 Uhr offen halten zu können. Die Frage eines früheren Schlusses am Bescherstage wurde in der letzten Vorstandssitzung des Kaufmännischen Vereins beraten. Bei aller Sympathie für diese Idee, mußte die Arbeitgeberseite zu einem ablehnenden Beschlusse kommen, da sie keine Nachmittagspause, um der Kaufmännischen einen früheren Schluss aufzulegen zu können. Eine „Anempfehlung“ aussprechen, die dem Kaufmännischen Verein nahegelegt war, erwies sich in der Bepreisung als unüberführbar, weil frühere Erfahrungen in ähnlichen Fällen gezeigt haben, daß solche nur zum Teil befolgt wird. Die früher schließenden Firmen hätten dann den Nachteil, die nichtschließenden den Vorteil davon. Abgesehen von den vorstehend angeführten Gesichtspunkten bietet jedoch die Frage des früheren Schlusses noch eine Reihe weiterer Momente, die der Kaufmännische Verein nicht außer acht lassen kann. So steht z. B. der gesamte Lebensmittelhandel außer Stande, einem früheren Schluss zustimmen zu können. Die Feinkosthändler, Butter- und Eiergeschäfte, Fischhandlungen, Schokoladen- und Süßwarengeschäfte, Wein- und Spirituosenhandlungen, Drogeriehandlungen, Parfümerien, Zigarrenhandlungen, aber auch zahlreiche andere Branchen, wie Geschenkartikel, Haushaltswaren, Bettwaren, Wäsche- und Konfektionsgeschäfte, Schuhwarengeschäfte usw., sind an der Frage außerordentlich interessiert, und für viele gehört dieser Tag vielleicht zu den lebhaftesten des ganzen Jahres. Schon hieraus ergibt sich, daß es keine Frage des bloßen guten Willens ist, sondern daß bei der allgemeinen schwierigen Lage, in denen sich die Wirtschaft zurzeit befindet, der Kaufmann mit jeder ihm zustehenden Stunde rechnen muß. Diese Notwendigkeit hat sich noch dadurch verstärkt, daß den Ladengeschäften, gegenüber der Regelung in den Vorjahren, diesmal von der Postverwaltung die Verlängerung an den letzten zwei Werktagen vor dem Bescherstage um eine Stunde abgelehnt wurde. Nicht unerwähnt darf hierbei bleiben, daß die Kaufmannschaft seit Jahren darum bemüht, die Zustimmung der Angestelltenverbände für eine Verlegung der Arbeitszeit an den Ausnahme-sonntagen von 1 bzw. 2 Uhr bis 6 Uhr, auf 3 bis 7 Uhr bzw. eine gesetzliche Regelung zu erreichen. Eine solche hätte also, wie ersichtlich, keine längere Arbeitszeit, sondern nur eine Verlegung der Stunden zum Ziele gehabt. Die Bemühungen sind gescheitert, trotzdem die Kaufmannschaft immer wieder betont hat, daß die spätere Stunde für sie von großem Werte sei. Da wegen der Arbeitszeit an den Ausnahme-sonntagen vielfach noch eine gewisse Unklarheit herrscht, sei noch bemerkt, daß die betreffende Arbeit nicht in dem Monatsgehalt enthalten ist, sondern besonders vergütet wird, und zwar außerdem noch mit einem Zuschlag von 66⅔ Prozent, so daß die Vergütung für die vierstündige Tätigkeit an den drei Weihnachts-sonntagen eine Erhöhung des Monatsgehalts von 10 Prozent ausmacht, somit für die Angestellten einen sehr erwünschten Mehrverdienst darstellt. Der Kaufmännische Verein Wiesbaden hat die Frage eines früheren Schlusses am Bescherstage auch vor die Vereinigung der Arbeitgeberverbände von Mainz, Wiesbaden und Umgebung gebracht, der er hinsichtlich der Regelung von Lohn-, Gehalts- und Arbeitsfragen angeschlossen ist. Die Vereinigung nahm ebenfalls eine ablehnende Stellung ein, ersiens einmal aus sachlichen Gründen, dann aber auch deshalb, weil keine rechtliche Handhabe besteht, die Mitglieder zu einem 5-Uhr-Schluss zu veranlassen. Die Arbeitgebervereinigung des Einzelhandels in Frankfurt berichtet uns, daß in Frankfurt der gleiche Beschluss gefasst worden ist, ebenso in Berlin, Breslau usw. Erfahrungsgemäß spielt sich schon immer der lebhaftere Geschäftsverkehr in den späteren Nachmittagsstunden ab. Das Publikum ist in dieser Frage schwer zu erziehen. Vielfach sind auch Gründe hierfür maßgebend, die berechtigt sind. z. B. wird häufig noch eine Ergänzung von Geschenken nötig usw. Auch läßt sich z. B. der Blumenhandel nicht gut auf eine andere Zeit legen. Zum Teil werden auch die Vorstadtschäfte noch in den letzten Stunden aufgesucht, und zwar oft gerade von Kundschaft, die in der näheren Umgebung der Geschäfte wohnt. Man darf auch nicht außer acht lassen, daß mit den Nachmittagsstunden noch viele auswärtige Besucher hier eintreffen, die in unserer Stadt noch Einläufe machen wollen, insbesondere, wenn sie von kleineren Plätzen kommen. Viele laufen auch deshalb noch später ein, weil sie noch nachmittags in ihrem Berufe tätig sind. Theorie und Praxis stehen sich also auf diesem Gebiet noch sehr widerstreitend gegenüber. In dem großen Kreise der Kaufmannschaft gibt und gab es schon immer Firmen, deren Geschäftsart die Möglichkeit eines früheren Schlusses gewährte. Diesen ist ihre Handlungsfreiheit ganz unbenommen.

Der Kassauische Viehhändler-Verein hielt Montag im katholischen Bekehrer unter dem Vorhitz des Herrn J. Kahn (Wiesbaden-Viehhändler) seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende gab zunächst einen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr. Das Jahr 1928 mußte für den Viehhändler als ein schlechtes bezeichnet werden. Die Preise für Großvieh, Kälber und Schweine waren dauernden Schwankungen unterworfen, unter denen nicht allein der Viehhändler, sondern auch der Landwirt zu leiden hatte. Die Beförderung des Viehes auf den Straßen der Reichsbahndirektionen Mainz und Frankfurt a. M. hat im Berichtsjahre keinerlei Anlaß zu Beschwerden gegeben. Ein anderer Wunsch des Viehhändlers an die Reichsbahn aber sei der, eine Revision des Tarifes mit dem Ziele auf fühlbaren Abbau der jetzigen Frachtkasse. Hinsichtlich der Steuern wird vom Viehhändler die Umfassener, besonders die Doppelbesteuerung der Tauschgeschäfte und die Umsatzsteuer bei verlustbringenden Umsätzen als Sonderbelastung empfunden. Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, daß im Wiesbadener Bezirk, gemäß einer Regierungsanweisung, das Viehtreiben an Sonn- und Feiertagen für solches Vieh, das am nächsten Tage für einen Markt bestimmt sei, natürlich nicht während des Gottesdienstes, erlaubt ist. Zum Schluss wies der Referent auf die Tätigkeit der Schiedsgerichte hin, die im abgelaufenen Jahre, nachdem eine neue Schiedsgerichtsordnung Platz gegriffen habe, häufig in Anspruch genommen worden seien, und sich bewährten. Hermann Lefkowitz (Erbenheim) erstattete Bericht über den Bundestag der Viehhändler Deutschlands anfangs Dezember in Berlin. Den Höhepunkt der Tagung bildeten die Referate: „Der Einfluss des landwirtschaftlichen Notprogramms auf die Preisbildung an den Viehmärkten“, sowie „Subvention der Viehverwertungsgenossenschaften durch das Notprogramm oder freier Handel“. — Ein Antrag, der aus den Kreisen der Viehhändler in der Hauptversammlung gestellt worden war: Aufhebung des Donnerstagsmarkts am Wiesbadener Viehhof, verfiel der Vertagung. — Wegen der Verhinderung der Viehtreiber auf dem hiesigen Schlacht- und Viehhof wurde, nach kurzen Ausführungen des 2. Vorsitzenden, Peter Schmidt, dieser beauftragt, die Angelegenheit in der nächsten Sitzung der Schlachthofdeputation zur Sprache zu bringen.

— **Evangelischer Bund.** Noch einmal vor dem Feste, alter Gewohnheit folgend, gebend der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes, seine Mitglieder und Freunde in einer Bundestagung zu versammeln. Es soll dies geschehen am 4. Advent, also am kommenden Sonntag, den 23. Dezember, nachmittags 4½ Uhr, in der Ringkirche. Die Feier ist als Übergang von der Adventszeit zur Weihnacht gedacht. Daher werden alle Darbietungen adventlichen und weihnachtlichen Charakter tragen. Die Feier ist besonders reichlich in musikalischer Hinsicht ausgestaltet durch Werke von Schubert, Orlando, Mendelssohn, Heinrich Schütz, Beethoven, Reinecke u. a. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: das verstärkte Ringkirchenorchester, das Quartett des „Männergesangs-Vereins“, bestehend aus den Herren Dahmen, Mommalle, Heymann und Busch; der Mädchenchor des Herrn Mittelschulchreiers Kröller, Herr Kammermusiker Adam Hahn (Saxofon), Herr Organist Karl Schaub und mehrere Solistinnen, u. a. Fräulein Schumann (Soprano). Das Ganze steht unter der Leitung des Herrn Kammermusikers Paul Kraft. Eine kurze Ansprache wird auf die Bedeutung des Tages hinweisen.

— **Jugendgemeinschaft „Treusch“. Das weihnachtliche Singspiel „Des ewigen Vaters ein Kind“** wurde Sonntagabend in der Ringkirche von der Christl. Jugendgemeinschaft „Treusch“, E. S. Wiesbaden, aufgeführt. Das Singspiel ist nach alten Spielen und Liedern von dem bekannten Verfasser P. Girton in treiflicher und stimmungsvoller Weise zusammengestellt. Es veranschaulicht im gesprochenen und gesungenen Wort und Lied die Geburt des Heilands der Welt im Anschluss an die Weihnachtsgeschichte. Alle die traute und ehrwürdigen Gestalten dieser wunderbaren Erzählung treten uns da entgegen und ziehen an unserem Auge vorüber. Die „Treusch“ hat sich die nicht sehr leichte Aufgabe gestellt, das altbewährte Gut unseres deutschen Volkes im Wort und Lied, wie es P. Girton hier zu einem Singspiel aufbereitet hat, wieder lebendig werden zu lassen und der Gemeinde bekannt zu machen. Es ist der „Treusch“ auch gelungen, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Die Ausführung, harmonisch von der Orgel unterstützt, wurde in ausgezeichneter Weise durchgeführt und bildete eine weihnachtliche Ankündigung des nahenden Weihnachtsfestes. In andachtsvoller Stille und Aufmerksamkeit folgten ihr die Anwesenden. Es wäre der Veranstaltung ein noch besserer Besuch zu wünschen gewesen. Eine Wiederholung des Spieles findet am Sonntag, den 23. Dezember 1928, abends 8.15 Uhr, in der Bergkirche statt.

— **„Große Kleinigkeiten“, die neue Revue im Vergnügungspalast.** Die unter dem Leitpruch: „Musik, Tempo, Farbe, Tanz“ stehende, ist eine durchweg erfreuliche Angelegenheit. Alles, was man von dem leicht beschwingten jüngsten Publikum, das die Revue so häufig sein möchte, und so selten ist, verlangen kann, wird hier reichlich geboten. Unter Dir. Fred Richters künstlerischer Leitung und Regie widmet sich eine sehr ansprechende Bildfolge ab, die in der Gesamtheit so etwas wie eine Idee verkörpert, im einzelnen aber eine sorgfältige Behandlung der vielen „Kleinigkeiten“ in Wort und Bild erkennen lässt, die als Ganzes den imposanten Eindruck nicht vermissen lassen. Flott und temperamentvoll steht die schmissige Musik, deren Rhythmus den stimmungsvollen Szenen aufs beste angepaßt ist, ein. Lachen entsteht nicht. Szenenwechsel und Umbau werden durch den wirklich guten Humoristen und Conférencier Erik Tachau, der durch eine wortgewandte Sunda und witzige Randbemerkungen rasch den Kontakt mit dem Publikum herstellt und auch gelegentlich ein Zwischenpiel im Zuschauerraum improvisiert, ausgefüllt. Madame Revue (Yona Bager), die die Fäden der Handlung locker zusammenhält, ist eine imponierende Erscheinung; ihre sie in immer wieder neuer Kostümierung umhüllenden Trabanten, die „Original-Clowns“, zeigen nicht nur schöne Beine; sie wissen auch etwas damit anzufangen und lassen eine gediegene tänzerische Durchbildung sofort erkennen. Ein hervorragendes Tänzerpaar sind „Kitty und Erik“. Ihre flüchtigen Charaktere, Charlesons, Blues und Tangos erfahren durch akrobatische Arabesken eindrucksvolle Steigerung. Aber nicht nur für das Auge ist gefordert (Ausstattung und Kostüme sind durchweg geschmackvoll); auch der Zuhörer kann an einigen geistreichen Szenen, die von Erik Tachau, Erik Poewe, Joseph Schröder und der urwüchsigen Lotte Portula sehr humorvoll dargestellt werden, seine Freude haben. Die Revue „Große Kleinigkeiten“ gehört zu dem Besten, was im Vergnügungspalast seit seiner Wiedereröffnung geboten wurde; sie verdient ein erfolgreiches Gaskspiel.

— **Der Nachtsektor.** Es handelt sich um eine Konstruktion, die sich in der amerikanischen Geschäftswelt großer Beliebtheit erfreut, in Deutschland mehr und mehr Eingang findet und demnach auch in Wiesbaden vertreten sein wird. Eine Bank baut in ihrem Geschäftslokal einen feuer- und diebstahlsicheren Kassenraum ein, der mit der Außenfront des Gebäudes durch einen schmalen betonierten Schacht verbunden ist. Durch diesen Schacht können mit Hilfe einer ebenso einfachen wie sinnreichen Vorrichtung Blechkassetten in den Kassenraum befördert werden, ohne daß die Kassenräume der Bank betreten zu werden brauchen; die Blechkassetten werden an die Inhaber von Ladengeschäften, Gaststätten, Kinos, Theatern usw. ausgegeben. Die Größe der Kassetten ist so bestimmt, daß Schecks, Wechsel, Bargeld jeder Art und Kartengeld in größeren Mengen eingelegt werden können. Jede Kassette ist mit einer Nummer versehen und verschließbar. Mit dem Einwurf in den Nachtsektor erhält der Bankkunde einen mechanisch hergestellten Kontrollabschnitt, der die genaue Zeit des Einwurfs anzeigt. Auf diese Weise ist jeder Kaufmann in der Lage, seine Tageskasse in bequemer und absolut sicherer Form zu verwahren; denn mit dem Einwurf übernimmt die Bank die Haftung für den Kassenbestand. Der Einwurfschacht zu dem Treffer ist durch eine Stahlplatte mit Sicherheitschloß verschlossen, zu dem der Kunde einen Schlüssel erhält. Durch diese Einrichtung ist im wahren Sinne des Wortes ein Tag und Nacht ununterbrochener Kassendienst durch die Bank geschaffen. Es darf daher angenommen werden, daß sich die Einrichtung auch in Wiesbaden sehr bald einführen wird.

— **Ein verkehrsrechtlicher Erlass.** (Weniger Strafanzeigen. — Sachgemäße Verkehrsregelung.) Dem Amtlichen Preussischen Pressedienst wird aus dem preussischen Ministerium des Innern mitgeteilt: Der Regierungspräsident in Potsdam hat in Folge von Beschwerden von Kraftwagenführern durch eine Rundverfügung die Landräte des Regierungsbezirks allgemein darauf hingewiesen, daß die Amtsstellen zur Ausübung der Verkehrspolizei auf Chausseestrecken auch innerhalb geschlossener ländlicher Ortschaften nicht befugt sind und obige Strafverfügungen deshalb der gesetzlichen Grundlage entbehren. Ferner sind die Landräte und Polizeiverwaltungen der kreisfreien Städte erneut angewiesen, für eine sachgemäße Verkehrsregelung auf den Chausseestrecken und anderen Wegestraßen Sorge zu tragen. Der Regierungspräsident nimmt weiter Bezug auf einen Erlass des preussischen Ministers vom 17. Juni 1926, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Polizeibehörden und -beamten sich aller Maßnahmen enthalten müssen, die als verkehrsfeindlich in die Erscheinung treten und wirken. Bei Verhängung von Polizeistrafen müsse jedesmal gewissenhaft ge-

prüft werden, ob die fragliche Übertretung wirklich eine Verkehrsgefahr bedeute oder nur ein Formaldelikt darstelle. Darnach sei die Strafe zu bemessen oder überhaupt von einer solchen abzusehen. Besonders müsse der Anschein vermieden werden, als ob die Behörden in ihrer Aufgabe der Überwachung und Regelung des Verkehrs in erster Linie den Zweck verfolgten, durch Strafverfügungen sich Einnahmen zu verschaffen. Unter Hinweis auf diesen Rundverlaß des preussischen Ministers des Innern betont der Regierungspräsident nochmals, daß Strafverfügungen in Fällen, in denen es sich lediglich um eine Formalsache handelt, zu unterlassen seien, daß auf Straßen mit starkem Durchgangsverkehr zur Verhütung von Unfällen stattdessen des Erlasses von Strafanzeigen eine geeignete Verkehrsregelung vorzunehmen werden müsse.

— **Die Umveredelung von Obstbäumen.** Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat bekanntlich auch für das Jahr 1929 größere Geldmittel als Beihilfen für die Umveredelung von Obstbäumen im Regierungsbezirk Wiesbaden zur Verfügung gestellt. Die Mittel werden unter bereits bekannten Bedingungen vergeben. Die Anträge aus dem Bezirk auf Gewährung von Beihilfen zum Umpflanzen sind nunmehr eingegangen. 8000 Obstbäume wurden zum Umpflanzen angemeldet. Für jeden Baum werden 20 Pfropfköpfe benötigt. Im Frühjahr 1928 wurden im Regierungsbezirk 6138 Obstbäume mit 89305 Pfropfköpfen umveredelt. In den Kreisen, deren Obstbäume bereits wirklich gute, marktgängige, einheitliche Obstsorten, namentlich Äpfel und Birnen, tragen, kommen die Umpflanzenarbeiten weniger in Betracht. Beanttragt sind u. a. im Main-Taunuskreis, umzuveredeln 1388 Obstbäume, im Kreis St. Goarshausen 1350, im Kreis Limburg 1110, im Ober-Taunuskreis 1000, im Unter-Taunuskreis 640 und im Kreis Westerburg 505. — Interessant ist, daß außer den von der Landwirtschaftskammer beantragte Obstsorten, die zum Umpflanzen Verwendung finden dürfen und wohl gedeihen, die Apfelsorte „Canada“ lediglich in den Gemarkungen Neuenhain, Altenhain und Bad Soden im Main-Taunuskreis, die Birnenorte „Andanten an Krongeb.“ nur in den Gemarkungen Simmern, Hilscheid und Greshausen im Unter-Taunuskreis, die Mirabellensorte „Kancy“ und die Zwetschenorte „Zimmers“ nur in den Gemarkungen im Rheintal des Kreises St. Goarshausen veredelt werden.

— **Vereinfachte Abfertigung von Winterportgeräten.** Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat kürzlich die im vergangenen Winter verkehrsweise eingeführte vereinfachte Abfertigung von Winterportgeräten auf Fahrkartarten für diesen Winter noch auf einige andere Bezirke Deutschlands ausgedehnt. In dieser Veröffentlichung waren die Winterportgebiete Rhön, Taunus und Vogelsberg nicht enthalten. Auf Antrag der Reichsbahndirektion Frankfurt hat nunmehr die Hauptverwaltung zugestimmt, daß dieses vereinfachte Abfertigungsverfahren auch für die Abgabe von Winterportgeräten von Stationen des Reichsbahndirektionsbezirks Frankfurt aus nach Rhön, Taunus und Vogelsberg ab sofort verkehrsweise eingeführt wird. Das Abfertigungsverfahren ist, wie für das Fahrrad, auf 150 Kilometer beschränkt.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 17. Dezember. Auftrieb: a) Täglich auf dem Markt zum Verkauf: 28 Ochsen, 39 Füllen, 167 Kühe oder Färsen, 248 Kälber, 436 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 11 Ochsen, 5 Bullen, 17 Kühe oder Färsen, 90 Kälber, 104 Schafe, 310 Schweine. Markterlös: Mittelmäßiges Geschäft. Bei Großvieh verbleibt etwas Überstand. An Füllen wurden 1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennig notiert: Ochsen: a) 1. 58–60, b) 1. 54–56, c) 42–51 Pf. Bullen: a) 50–52, b) 46–48 Pf. Kühe: b) 42–45, c) 34–38, d) 22–30 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 58–60, b) 57–59, c) 52–56 Pf. Kälber: c) 1. 70–76, 2. 66–70, d) 50–62 Pf. Schafe: a) 1. 50–52, b) 44–48, d) 32–42 Pf. Schweine: b) 76–77, c) 77–78, d) 76 bis 77, e) 73–74 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 79 Rm. 2 Stück, 78 Rm. 34 Stück, 77 Rm. 19 Stück, 76 Rm. 139 Stück, 75 Rm. 93 Stück, 74 Rm. 4 Stück, 73 Rm. 12 Stück. Die Preise für Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließlich sämtliche Speise des Handels als Stall für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umkauter, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.** Die Gefahr der Seuchenschleppung und insbesondere die Gefahr eines erneuten Ausbruches der Maul- und Klauenseuche, läßt eine besonders strenge Handhabung der vom Regierungspräsidenten zur Bekämpfung der Seuche 1927 erlassenen Anordnungen geboten erscheinen. Auf Grund des Reichsviehseuchengesetzes hat zum Schutze gegen die Seuche mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten der Regierungspräsident verfügt: Sämtliche mit der Eisenbahn aus Bayern und Württemberg in den Regierungsbezirk Wiesbaden eingeführten Rinder unterliegen bei der Entladung der Unterföhrung durch den beamteten Tierarzt. Die Eigentümer des Viehes haben den Tierarzt von der bevorstehenden Entladung rechtzeitig zu benachrichtigen. Sämtliche zu Zucht- und Aufzucht aus Bayern und Württemberg eingeführten Rinder sind vor ihrer Auseinanderleitung unmittelbar nach der Entladung acht Tage lang der Absonderung und polizeilichen Beobachtung sowie nach Ablauf der Beobachtungsfrist der amtstierärztlichen Untersuchung zu unterwerfen. Von der Absonderung kann abgesehen werden, wenn die Tiere vor ihrer Absonderung, und zwar frühestens 24 Stunden vor der Verladung auf die Eisenbahn, durch einen beamteten Tierarzt mit den vorgeschriebenen Dosen des Kiemer Hochimmunserums geschimpft worden sind. Zu Schlachtwedern dürfen Rinder aus Bayern und Württemberg nur in öffentliche, unter veterinärpolizeilicher Aufsicht stehende Schlachtviehhöfe und Schlachthäuser eingeführt werden, wo sie zu kennzeichnen und von dem übrigen Vieh getrennt aufzustellen sind. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften sind unter Strafe gestellt. — Viehhändler und Metzger in Frankfurt a. M. haben bei dem Landwirtschaftsminister Schritte unternommen, um die obige viehseuchenschutzliche Anordnung gegen die Einföhrung des bayerischen und württembergischen Viehes aufzuheben. Die Anordnung habe im Gefolge, daß der Frankfurter Markt mehr mit Vieh aus Bayern und Württemberg bedacht werde, dessen jeweiliger Auftrieb 45 Prozent dieses Viehes darstelle. Hierdurch trete ein Minderauftrieb ein, und dann ein Anziehen der Preise, eine Verteuerung des Viehfleisches.

— **Zollabfertigung von Auslandspaketen.** Die Postzollabfertigungsstelle des hiesigen Hauptzollamts, Rheinbahnstraße 6a, ist zur Abfertigung von Auslandspaketen am 23., 25. und 26. d. M. von 8½ bis 10 Uhr vormittags und am Montag, den 24. d. M., von 8½ bis 12½ Uhr vormittags, geöffnet.

— **Verbotene Rodbahn.** Die Zulassung des in der Bekanntmachung vom 24. November 1928, betr. den Rodsport, unter Ziffer 1 angegebenen Weges vom Holzhaiderhäuschen zur Fasanerie für den Rodsport, wird widerrufen, da dieser Weg wegen inzwischen erfolgter Dammrutschungen für den Rodsport nicht mehr benutzt werden kann.

— **Von einem Auto angefahren wurde heute vormittag kurz nach 8 Uhr der 61 Jahre alte Paul E. an der Ecke Dohheimer Straße und Bismarckstraße. Er wurde an Kopf und Armen verletzt und von der Sanitätswache ins St. Josephs-Hospital überführt.**

— **Diebstahlschronik.** Am 13. d. M. wurde in einem hiesigen Geschäft eine schwarzlederne Nachhandtasche mit ca. 40 M. Inhalt und drei weißen Taschentüchern, gez. E. K., gestohlen. — Am gleichen Tage wurde in einem hiesigen optischen Geschäft bei Vorlage einiger Operngläser ein kleines, weißes Perlmutter-Opernglas mit vergoldeten Metallteilen, auf der oberen Brücke die Firma Busch u. Ko., Nr. 15416/815, eingraviert, gestohlen. Als Täterin kommt eine Frauensperson, etwa 50 Jahre alt, 1,70 Meter groß, mittlere Figur, in Frage. Sie trug Seal-Mantel. — In letzter Zeit wurden hier folgende Fahrräder gestohlen: 1 Herrenfahrrad ohne Marke und Nummer, älteres Modell; 1 Damenfahrrad, Marke Kero, Nummer unbekannt (Franz, Fabrikat); 1 Herrenfahrrad, Marke Panther, Nummer unbekannt. Vor Anlauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilung nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 38, entgegen.

— **Zwischenstaatliche Papierarten.** Die metrische Größe des Papiers ist bis jetzt in 9 Ländern durchgeführt oder beabsichtigt, in Belgien, Deutschland, Holland, Norwegen, Österreich, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn. Diese Länder haben auf der zwischenstaatlichen Normungskonferenz in Prag die Einführung des Formates A mit 210×297 Millimeter als allgemeine Größe des Geschäftsbrieftopagens empfohlen. In Deutschland wird es von den meisten Behörden und vielen Industrieunternehmen und Verbänden schon verwendet. Beraten wurde in Prag außerdem die Vereinheitlichung des Geschäftsbrieftopadates, der Briefhüllen, der Zeichnungsformate, der Zeitschriften und der Bücher. Die Schaffung zwischenstaatlicher Muster auf diesem Gebiet wird in absehbarer Zeit erwartet.

— **Landwirtschaftliche Schule „Hof Geisberg“, Wiesbaden.** In den Tagen vom 7. bis 19. Januar 1929 finden an der hiesigen Schule theoretisch-praktische Geflügelzuchtlehrgänge statt. Die Kurse sind auf die Belange der kleineren Geflügelhalter zugeschnitten und sollen darstellen, wie es möglich ist, unter den schwierigen, wirtschaftlichen Verhältnissen noch einen Ertrag aus der Züchterhaltung zu erzielen. Die Lehrgänge berücksichtigen die neueren Erkenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete der Geflügelhaltung. Interessenten werden gebeten, sich alsbald bei der Landwirtschaftlichen Schule „Hof Geisberg“, Wiesbaden, Rainer Straße 17, zur Teilnahme anzumelden. Um den tagsüber beschäftigten Teilnehmern Gelegenheit zu geben, die Kurse besuchen zu können, werden die einzelnen Vorträge und Demonstrationen auf Wunsch abends gehalten.

— **Geschäftsjubiläum.** Das Spengler- und Installationsgeschäft Kühn, Kirchstraße 9, konnte dieser Tage auf das 75jährige Bestehen zurückblicken. Gleichzeitig feierte der heutige Inhaber dieses Geschäfts, Herr Georg Kühn, sein 30jähriges Geschäftsjubiläum. Es handelt sich hier um einen der ältesten und angesehensten Handwerksbetriebe, dem aus Anlaß des Jubiläums durch den Obermeister der Spengler-Zunft, Herrn Rühl, und dem stellvertretenden Sandtbus der Handwerkskammer, Herrn Amthor, die von der Handwerkskammer gestiftete goldene Plakette überreicht worden ist.

— **Silberne Hochzeit** feiern die Eheleute Philipp Rosigal und Frau Clara, geb. Riehl, Friedrichstr. 8, am 19. Dezember.

— **Konferenz für internationale Touristik.** Der Zentralrat für internationale Touristik, der dieser Tage in Brüssel zu seiner 5. Tagung zusammengetreten ist, besteht aus Vertretern zahlreicher Staaten und einer großen Reihe von Verbänden, die sich mit dem internationalen Tourismus befassen. Auf der Tagesordnung stehen Fragen des internationalen Automobilverkehrs, des internationalen Eisenbahn- und Luftverkehrs. Auf der Konferenz sind auch Fremdenverkehrsorganisationen aus Süd- und Südwestdeutschland vertreten.

— **Der Haus- und Grundbesitzerverein (E. V.) Wiesbaden,** hält Mittwoch, den 19. Dezember, abends 8½ Uhr, im oberen Saale des „Katholischen Lesevereins“, Lützenstraße 29, eine Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Vermögenssteuer-Beratschlagungsbeideit 1928; 2. Bodenreformgesetzentwurf.

— **Der Deutsche republikanische Reichsbund (Ortsgruppe Wiesbaden),** veranstaltet am Mittwoch, den 19. Dezember, abends 8 Uhr, im „Katholischen Leseverein“ einen Vortrag über: „Die politische Zukunft Europas“. Redner ist Chefredakteur Dr. Scharp, Frankfurt a. M. („Rhein-Main-Zeitung“).

— **Wiesbaden-Bierstadt.** Der weihnachtliche Märchenhimmel öffnete sich auch in diesem Jahre unseren Kleinen wieder. Der Volksbildungsverein „Heilige Nacht“ hatte für diesmal die Aufföhrung des Märchenpiels „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ gewählt, das sowohl in der Jugenddarstellung am Sonntagnachmittag, als auch bei der Aufföhrung am Abend einen vollen Erfolg zeitigte. Die Leistungen der einzelnen Darsteller standen durchweg auf der Höhe. Vor allem waren es auch die sieben Zwerge, die ihre Sache prächtig fertig brachten. Die Cramersche Ingenieurerei des Märchens war ausgezeichnet. Herr Ramin zeigte sich als Beleuchtungs- als auch als Balletmeister. Die Beteiligung der einzelnen Rollen: Prinz vom Goldlande (W. Wellenbach), Schneewittchen (Fräulein A. Odi), Königin (Fräulein E. Seubert), Minister (A. Cramer), Jäger (W. Mayer), Zauberpiegel (Fräulein Loni Mettel), Hofdame (Fräulein Müller), war eine recht glückliche. Die Reigen und Balletts, letztere ausgeführt von sechs Damen, waren besonders wirkungsvoll. Kapellmeister Karl Wenzel leitete das Orchester mit Umsicht.

— **Wiesbaden-Erbenheim.** Am Samstag hielt die „Jagdgesellschaft“ ein Treibjagen ab, bei dem 270 Hasen zur Strecke gebracht wurden.

— **Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

— **Staatstheater.** Die Oper bereitet im Großen Haus eine vollständige Neuinszenierung und Neuinszenierung von Mozarts „Zauberflöte“ vor, die seit dem 9. Januar 1929 hier nicht mehr gegeben werden konnte, weil die Einrichtung an Dekorationen und Kostümen dem Bände des Bühnenhauses zum Opfer fiel. Die Neuinszenierung leitet Joseph Rosenfeld, die Neuinszenierung Paul Becker. Die Entwürfe für die Neuinszenierung an Dekorationen stammen von Gerhart T. Buchholz, für die neuen Kostüme von Kurt Palm. Die erste Aufföhrung findet am ersten Weihnachtstag statt. — „Der blaue Vogel“, die bekannte deutsch-russische Kleinkunstbühne, deren wiederholte Gastspiele am Staatstheater immer das lebhafteste Interesse des Wiesbadener Publikums gefunden haben, ist auch in diesem Jahre wieder für zwei Gastspiele gewonnen worden. Diese finden im Kleinen Haus am Sonntag, 30. und Montag, 31. Dezember, statt, und bringen unter der persönlichen Leitung von Zujhyn ein völlig neues Programm. Der Vorverkauf beginnt Sonntag, 23. Dezember.

* **Frauentrachten im modernen Drama.** Frä. Dr. Olga Knischewski beendet ihren diesjährigen Winterkursus über „Frauentrachten im modernen Drama von Ibsen bis Georg Kaiser“ am Mittwoch, 19. Dez., abends 8 1/2 Uhr, im Café Wellenstein, Rheinstraße 41. Es wird das viel angeforderte Drama von Bert Brecht „Trommeln in der Nacht“ besprochen und in Vergleich gesetzt werden zu den Kriegsdramen von Unruh, Schmidt-Schön, Toller und Kaunz.

Wiesbädener Lichtspiele.

* **Thalia-Theater.** Im neuen Programm erscheinen ab heute Dienstag „Das Haus ohne Männer“, eine lustige Komödie, in welcher fünf junge hübsche Damen einen Antimännerklub gründen. Osji Oswald, Livio Paganelli, Fritz Kampers und Hans Brausewetter spielen die Hauptrollen. Der zweite Film „Begierde“ ist ein spannendes Drama nach dem englischen Roman von S. A. Jones. Die Regie führt Georg Jacoby, die Hauptrollen spielen Lissi Armo, Elga Brink und der Engländer Miles Mander.

Musik- und Vortragsabende.

* **Film-Palast.** Das „Mädchen mit den fünf Küssen“ ist das große Los, das zu einem Viertel auf vier noch Schicksal, Charakter und Beruf ganz verschiedene Menschen gefallen ist. Der Kolonialwarenhändler, der Gelehrte, der Maler und die Sängerin geraten dadurch in eine schicksalhafte Wechselbeziehung. Der über Nacht erworbene Reichtum gerinnt bei allen ebenso schnell, wie er kam. Die beiden alten Herren gehen ein paar Gaunern ins Garn, und die Künstler verjubelt die Barschaft. Und doch gehen die Wünsche in Erfüllung, die sie in der Schicksalsstunde hegen, freilich etwas anders, als sie es sich träumten. Die Frauen, die in praktischen Dingen stets weiter sehen als die Männer, haben heimlich für alle Fälle etwas auf die Seite gebracht, und für den braven Lebhaften, den das Schicksal grausam amüsiert, zu seinen Käsen und Gurken zurückzukehren, eröffnet sich die Möglichkeit, eine große Geschäftstriebe auszuführen und so den lang gehegten Wunsch zu erfüllen, die Welt kennen zu lernen. Der Film ist reich an hübschen Einfällen und wird auch gut gespielt. Manchen Wiesbädener, der Marcel Salzer als Vortragsmeister von seinem wiederholten Auftreten kennt, wird es interessieren, ihn auch einmal als Filmschauspieler zu sehen. Er erledigt seine Aufgabe als Charakterkomiker recht gut, und der Genus ist weniger getrübt als bei seinen mit Mädchen überladenen Resitationen. — Der zweite Film „Die Tochter des Kunstretters“ erzählt das längst nicht mehr zeitgemäße Thema einer nicht standesgemäßen Heirat heftigst in abgefeilten Bilderfolgen und mit Zwischenacten im Kolportagestil. Eindrucksvoll, wenn auch nicht mehr neu, sind die Aufnahmen des im Zauber der Lichtreklame erstarrten nächtlichen Berlins. R. R.

* **„Frühling in Palästina.“** Zu dem Schlußjahr unseres Berichtes über die Filmführung „Frühling in Palästina“ wird uns von kompetenter Seite mitgeteilt, daß der Palästinaaufbau an kein wirtschaftliches System gebunden ist — dies hat ja gerade auch der Film gezeigt —, sondern daß in Palästina privatkapitalistische Unternehmungen in großem Ausmaße bestehen und noch im Entstehen sind. Auch die auf genossenschaftlicher Grundlage errichteten Siedlungen stehen im bewußten Gegensatz zu jeglichem Parteikommunismus und werden deshalb auch neu ihm auf das schärfste bekämpft. Insbesondere Arthur Salitscher hat sich von seinem kommunistischen Standpunkt aus wiederholt gegen das letzte System des Palästinaaufbaus gewandt, weil es nicht auf kommunistischer Grundlage ruht.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Kirchen-Neubau in der Mainzer Neustadt.

m. Mainz, 17. Dez. Unter dem Vorsitz von Walter Gallei (St. Joseph) wurde ein Kirchenbau-Verein für die Mainzer Neustadt ins Leben gerufen. Die Erbauung der Maria-Empfängnis-Kirche in der Neustadt (am Beethovenplatz) für die Katholiken des künftigen neuen Pfarrbezirks, die mit rund 5000 Seelen von den seitherigen Neustadt-pfarren St. Joseph und St. Bonifatius abgetrennt werden, soll im kommenden Jahre in Angriff genommen werden; mit der Fertigstellung der neuen Kirche mit dem Pfarrhaus rechnet man 1930. Bereits vor dem Kriege war ein Grundstück für diesen Kirchenneubau in Höhe von rund 500 000 Mark vorhanden; die ungelückte Inflation hat jedoch das ganze Vermögen verschlungen, jedoch wieder von vorne angefangen werden muß. Die Finanzierung soll durch Zeichnungen und Sammlungen, sowie Hauskollekten bei den Mainzer Katholiken erfolgen.

Aus Angst in den Tod.

= **Darmstadt, 16. Dez.** Vor einigen Tagen wurde ein junger Mann an der Hochspannung bei Brandau tot aufgefunden. Wie jetzt mitgeteilt wird, handelt es sich um einen Schüler der höheren Bauerschule hier, der wegen seines knappen Taschengeldes eine Rechnung über ein geliefertes Lehrbuch gefälscht hat, um die Rechnung seinem Vater vorzulegen. Als der Vater die Prüfung bei der Schule verlangte, befiel ihn die Konfession, den Schüler aus der Schule auszuschließen.

!! **Bad Schwalbach, 17. Dez.** In gewaltiger Weise suchte ein Landstreicher auf dem hiesigen Landratsamt, wo er vorerst vorstach, seinen Willen durchzusetzen, indem er handgreiflich wurde und die Fensterhebel einschlug. Er wurde von der Polizei in Gewahrsam genommen. — Der Proseghant Dr. Werner, welcher kürzlich flüchtig ging, ist aber bald darauf der Polizei gestellt, hat bei seiner Vernehmung zugegeben, bei der Verwaltung von Konkursen Unterschlagungen begangen zu haben, in welcher Höhe, steht jedoch noch nicht fest. Er erklärte, versuchen zu wollen, den Schaden wieder gutzumachen.

= **Mainz, 17. Dez.** In der Logengasse gerieten im Hofe eines Hauses wegen einem Mädchen der 17jährige Arbeiter Willi Schulte und der 16jährige Händler Johann Bedolmo in Streit, in dessen Verlauf Bedolmo seinem Gegner mit einem Rückenmesser einen Stich in die Schulter versetzte, wodurch die Lunge verletzt wurde. Auf dem Transport ins Krankenhaus starb der Schwerverletzte. Bedolmo ging flüchtig, wurde aber, als er in die Wohnung der Eltern zurückkehren wollte, festgenommen. Er wird dem Jugendgericht zugeführt.

= **Bad Homburg, 17. Dez.** Die Reichspost hat eine Kraftpostlinie von Usingen über Ansbach nach Schmitten für die Sonntage eingerichtet. Die Wagen verkehren so, daß Anschlußmöglichkeiten an die Bad- und Nachmittagszüge nach Frankfurt, Bexlar und Weilburg bestehen. Die neue Kraftpostlinie dürfte besonders für Wanderer und Wintersportler eine willkommene Verbindung nach dem Hochtaunus bedeuten. — Der „Marmorstein“ im Stadtwalde wurde vom Minister für Kunst und Volksbildung als Naturschutzgebiet erklärt. Das Gebiet umfaßt die wundervolle Felsgruppe

„Marmorstein“ und ist etwa 300 Meter lang und 100 Meter breit. Jede Beschädigung der interessanten Felswände, auch das Abnehmen von kleineren Einzelsteinen, ist verboten.

!! **Eltsville i. Rh., 17. Dez.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde von dem vorgelegten Kostenplanantrag der Kanalreinigung der Rheingauer Straße Kenntnis genommen. Die 15 Ausgesteuerten sollen mit Abwasserbeseitigungsarbeiten und dergl. beschäftigt werden. — Die vorgelegte Abrechnung über den Stadthallenneubau soll den Mitgliedern des Kollegiums geprüft werden. — Zu zwei Bohnhausneubauten werden die seit her gewährten Baukostenzuschüsse bewilligt. Für die Folge sollen Baukostenzuschüsse nicht mehr gewährt werden, weil die Wohnungswirtschaft in Eltsville aufgehoben ist. — Mit der geplanten Ausbaggerung der Rheinwerft erklärte man sich einverstanden. Es soll dadurch begünstigt werden, den Güterverkehr und das Anlegen fremder Personenschiffe zu erleichtern. — Die Kehrichtabfuhrgebühren werden um 100 Prozent erhöht. — Dem Ladenbesitzerverein (E. B.) wird eine Beihilfe zur Weihnachtswerbung in Höhe von 400 Mark bewilligt. — Der Kredit der Straßenbahn soll von 10 000 auf 20 000 Mark erhöht werden.

= **Aus dem Rheingau, 17. Dez.** Die von einer dicken Schneehaut bedeckten Fluren des Rheingaus, die Hügelketten am Fuße der großen Taunusberge, und diese selbst haben einen für diese Weihnachtsvorbereitung so stimmungsvollen Charakter angenommen. In Geisenheim ist, gleichwie nach dem Muster der Großstädte Wiesbaden und Mainz, auf dem Marktplatz vor der Stadtkirche (im Rheingauer Volksmund dem „Rheingauer Dom“) ein etwa 20 Meter hoher Tannenbaum, der größte und schönste des Geisenheimer Stadtwaldes, aufgestellt, der seit Samstagabend allabendlich in hundertfältiger Lichterpracht strahlt. Am Sonntagabend von 6—7 Uhr konzertierte dort die Musikpelle der Feuerwehr und brachte weihnachtliche Stimmung, die sich mit den hell erleuchteten Fenstern der Läden zum Höhepunkt steigerte. Auch in Eltsville prangen im herrlichsten Schmuck an den drei größten Plätzen mächtige Christbäume und rufen dem Vorübergehenden den stimmungsvollen Zauber der „Weihnacht im Rheingau“ zu.

!! **Geisenheim i. Rh., 17. Dez.** Der 14. Bezirksverein der Kassauischen Land- und Forstwirte hält am Freitag, den 21. Dez. d. J., im großen Hörsaal der Lehr- und Forschungsanstalt zu Geisenheim eine Bezirksversammlung ab, in welcher Tierarzt-Inspektor Dr. Schneider-Kassatten über „Die Bedeutung der Viehzucht im Rheingau“ und Direktor Hlad-Bad-Schwalbach über „Fütterungsfragen für den Rheingau“ sprechen werden.

m. **Simmern (Hunsr.), 17. Dez.** In der jüngst abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung beschloß man sich in der Hauptsache mit der Frage der Erhaltung des Reformgym-

nasiums. Nach eingehenden Erläuterungen durch Bürgermeister Meidel wurde einstimmig beschlossen, das Gymnasium auch weiterhin beizubehalten. Dieser Beschluß wird abhängig gemacht davon, daß der Staat einen bestimmten weiteren Zuschuß gewährt und der Kreis Zweidrittel des noch verbleibenden Defizits übernimmt. Es ist geplant, daß sich der Kreis mit einem jährlichen Zuschuß von 25 000 Mark beteiligt, und da die Kosten weiter wachsen, sich grundsätzlich bereit erklärt, Zweidrittel des Defizits jeweils dazu zu steuern.

!! **Singhofen, 16. Dez.** Auf der Fahrt nach Kassau geriet am Freitag das Auto einer Lebensmittelfirma aus Wiesbaden in Brand. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle, jedoch war das Innere des Autos bereits vollständig ausgebrannt. Als Brandursache vermutet man Motordefekt.

* **Diez a. d. R., 17. Dez.** Die Direktion der Linzer Basalt-W.G. hat den Ausbesserungsvertrag für den Basaltsteinbruch „Steinbühl“, Gemarkung Sedholzhäusen, um weitere 30 Jahre verlängert. Damit ist der Arbeiterchaft eine erhebliche Arbeitsgelegenheit erhalten.

* **Vimbura a. d. R., 17. Dez.** Im Marmorbruch der Firma Gröffen in Gaudersbach wurde ein Arbeiter von der Marmorfuge erfaßt und schwer verletzt. Es wurde Überführung in das Krankenhaus notwendig.

= **Villenburg, 17. Dez.** Unweit des Forsthauses Moorsgrund bei Viden befindet sich eine wohl Jahrzehnte alte Buche, ein Naturwunder seltener Art. Der eigentliche Stamm des Baumes sendet aus etwa 1,50 Meter Höhe neun einzelne Buchenstämme wie die Äden einer Krone strahlenförmig in die Höhe, was dem Baum wohl auch den Namen „Kronenbuche“ eingetragen haben dürfte. Der Hauptstamm hat einen Umfang von 4,10, die einzelnen Kronenstämme von 1—1,50 Meter. Die seltsame Buche wurde unter Naturschutz gestellt.

= **Meerholz (Kreis Gelnhau), 18. Dez.** Das Bürgermeistertum der Gemeinde Meerholz befindet sich in diesem Jahre ununterbrochen 65 Jahre im Besitze der einheimischen Familie Paul. Der derzeitige Bürgermeister, Heinrich Paul, der vor wenigen Tagen 60 Jahre alt wurde, konnte im Sommer d. J. sein 50jähriges Jubiläum im Dienste der Gemeinde Meerholz feiern; sein Vater, Christian Paul, verwaltete das Amt nahezu 10., sein Großvater 21 Jahre hindurch.

** **Obernursel, 17. Dez.** Im benachbarten Weiskirchen entstand in der Pappefabrik von Adermann ein Brand, der sich vom Trockenraum aus rasch über das ganze Anwesen verbreitete und dieses mit allen Vorräten in kurzer Zeit in Asche legte. Nur das Wohnhaus blieb erhalten. Der Schaden ist sehr hoch. — Ein Spiel des Zufalls fügte es, daß am gleichen Tage der ehemalige Besitzer der Fabrik, Herr Stark-Wiesbaden-Biebrich, verstarb.

Der Sport.

Fußball.

Kreisliga Rhein-Main:

Sportverein Hirsheim — Germania Wiesbaden 2:2.

F. S. B. Schierstein 08 — Olympia Weisenau 9:3!

Vermer spielten: Sp. B. Kallheim — S. R. Opel Rüsselsheim 2:4; F. B. Geisenheim — Germania Gustavsburg 12:1; T. u. Sp. B. Kaunheim — Sp. B. Gonsenheim 4:3; F. B. Biebrich 02 — F. B. B. Kallheim ausgefallen.

Die allgemeine Lage in der Rhein-Main-Kreisliga hat sich wieder etwas zugunsten des S. R. Opel Rüsselsheim und des F. B. Geisenheim verschoben, die am Sonntag je zwei Punkte erobern konnten. Auffallend hoch ist der Sieg der Geisenheimer ausgefallen, die in allerbesten Verfassung die Germania Gustavsburg vernichtend schlugen. Germania Wiesbaden feierte ihr 5. Unentschieden, doch war es der vom Vorspiel nach her bekannte Sp. B. Hirsheim, der kaum zu brechen den Widerstand leistete, ein Verein, der immer noch eine der schlagkräftigsten Mannschaften des Kreises stellt. Halls nun S. R. Opel Rüsselsheim das scharfe Tempo der Verbandsspiele durchhält, dürfte sich der Meisterschaftslampf auf ein Duell Wiesbaden — Rüsselsheim zuwiegen, das in Wiesbaden ausgetragen wird. — Einen Bombensieg meldet der F. S. B. Schierstein 08, der die spielstarke Olympia Weisenau wie in seinen besten Tagen niederknietete. Vorläufig ist das Ergebnis noch als Überraschung zu werten, aber es wäre für den Groß-Wiesbädener Fußballsport recht erfreulich, wenn es einen neuen spielerischen Aufschwung der Schiersteiner bedeuten würde, die sich bei großen Anstrengungen immer noch sichern könnten. Dies ist A. B. bereits dem T. u. Sp. B. Kaunheim so gut wie gelungen.

1. Germania Wiesbaden	14	9	5	—	38:15	23
2. S. R. Opel Rüsselsheim	12	8	3	1	44:17	23
3. F. B. Geisenheim	13	9	—	4	44:18	18
4. Sp. B. Hirsheim	13	5	4	4	24:18	14
5. F. B. Biebrich 02	13	5	4	4	22:22	14
6. F. B. B. Kallheim	13	5	3	5	21:21	13
7. T. u. Sp. B. Kaunheim	14	4	5	5	25:28	13
8. Sp. B. Gonsenheim	13	3	5	5	20:25	11
9. Olympia Weisenau	13	5	1	7	27:39	11
10. Germania Gustavsburg	13	3	5	5	23:42	11
11. Sp. B. Kallheim	12	3	4	5	15:23	10
12. F. S. B. Schierstein 08	14	3	1	10	28:41	7
13. F. B. B. Kallheim	11	1	3	7	14:36	5

Sp. B. Hirsheim — Germania Wiesbaden 2:2 (0:1)

Mit recht gemischten Gefühlen traten die Wiesbädener ihre Fahrt nach Hirsheim an, wußten sie doch von vornherein, daß sie diesmal auf einen Gegner stoßen würden, der zwar in bezug auf technisches Können unterlegen war, der aber dieses Manko durch Kampfkraft und körperliche Überlegenheit auf eigenem Plage mehr wie wett machte. Diese Annahme wurde mehr als bestätigt. Auf der einen Seite ein zeitweise prächtiges Germanenspiel, eins der besten der Saison, mit tadellos funktionierender Hintermannschaft, sehr gut aufbauender wie zerstörender Halbfreihe, und einem schon kombinierenden Angriff, der aber leider oft das Schließen vergaß, — und gegenüber die Körperkraft und aufs höchste achtgegebene Wucht der Hirsheimer Einheit. Der schwere Stand der Gäste wird aus diesen Angaben ohne weiteres ersichtlich. Immerhin hatte Germania die ersten 45 Minuten das Spiel in der Hand, kam jedoch lebhaftig durch Bissch, der einen Dandelmeier einholte, zu einem Treffer. Nach der Pause setzte ein förmlich wütender Ansturm der Gäste ein, die ihre nachhaltigen Anstrengungen schließlich auch durch das Ausgleichstor belohnt sahen. Noch einmal gingen die Wiesbädener, wiederum durch Elmeyer, den Bissch verwechselte, in Führung, mußten diese aber drei Minuten vor Schluß wegen „Hände im Strafraum“ wieder aufgeben, da die Einheimischen sich die Chance des künftigen Elfmeters nicht entgehen ließen.

F. S. B. Schierstein 08 — Olympia Weisenau 9:3 (6:3).

Die Schiersteiner feierten, wozu sich ihnen in der Kreisliga noch keine Gelegenheit bot, ein Schützenfest, dessen Kosten die gar nicht üble Elf der Olympia Weisenau zu tragen hatte. Die Fußballsportvereiner spielten wie aus einem Guss, und da sie ihren gefährlichen und zahlreichen Angriffen stets wohlbedachte Schüsse folgen ließen, stellte sich bereits bei Halbzeit ein den Gegner völlig konsternierendes Resultat ein, das beim Weitergang der Ereignisse auf dem Spielfeld noch eine weitere Erhöhung erfahren sollte.

A-Klasse:

Gruppe Wiesbaden: Sp. B. B. Wiesbaden — Sp. B. Erbenheim 5:2; Sp. B. Biebrich 19 — Sp. B. Hochheim 11:1; Sp. B. Jostein — Sp. B. Dohheim kampflös für Jostein gewonnen.

Die Wiesbädener Spielvereinigung trifft bereits ihre Vorbereitungen, sich als Meister der A-Klasse der Wiesbädener Gruppe vorzustellen. Am Sonntag schlug sie nach lebhaftem Spiel die sich brav wehrenden Erbenheimer, die nach einer 4:1-Halbzeit noch einmal zu schöner Form aufkamen, um dann eine ebenbürtige Partie zu liefern. Die Wiesbädener benötigten nur noch einen Punkt zur Meisterschaft, den sie sich im letzten Treffen, das in Jostein stattfindet, holen müssen. — Der Sp. B. Biebrich 19 eroberte nach Bombensieg über den Sp. B. Hochheim den 3. Tabellenplatz.

1. Sp. B. B. Wiesbaden	13	9	3	1	28:12	21
2. F. B. Sonnenh. Kambach	11	6	3	2	28:15	15
3. Sp. B. Biebrich 1919	12	7	—	5	37:22	14
4. Sp. B. Dohheim	12	5	2	5	23:16	12
5. Sp. B. Hochheim	11	4	2	5	31:41	10
6. S. R. Kassau Wiesbaden	11	4	1	6	25:28	9
7. Sp. B. Erbenheim	10	2	2	6	14:30	6
8. Sp. B. Jostein	12	2	1	9	15:37	5

Handball in der D. S. B.

Im Nordrheingau

ist in der B-Klasse noch das überraschend angelegte Spiel F. B. 1902 Biebrich gegen Schwimmklub 1911 nachzutragen, das die Schwimmer 2:4 verloren. Biebrich hat durch diesen Sieg mit 10:2 Punkten wieder die Tabellenspitze übernommen.

Süddeutsche Handball-Liga:

In der Gruppe Rhein siegte der voraussichtliche Meister, Phönix Mannheim, mit 2:0 wenig überzeugend gegen den Vorletzten, Polizei-S. B. Mannheim. S. B. Waldhof, der auch noch gute Aussichten auf den Titel hat, schlug F. B. 03 Ludwigshafen 5:2. B. f. R. Mannheim schied nach seinem unverhofften 4:2-Sieg gegen das weit vor ihm liegende Mannheim 1908 dem Abstieg noch entgehen zu wollen. Bialz Ludwigshafen hält sich mit 3:1 gegen Mannheim 1907 an dritter Stelle. F. B. Frankenthal bleibt nach der 0:2-Niederlage gegen Tu. Reulshausen Tabellenlester.

Die Gruppe Saar schließt in der ersten Abteilung die Kämpfe mit folgendem Stand ab: S. u. Sp. B. Saarouis 20:0 P.; F. B. Saarbrücken 13:7 P.; Sportfreunde Saarlouis-Roden 10:10 P.; Polizei-S. B. Trier 8:12 P.; S. B. 05 Trier 6:14 P.

In Württemberg unterlag Normannia Gmünd der Meister der Stuttgarter, Riders 0:8; B. f. B. Stuttgart hielt sich den Tu. Gahlenberg mit 1:0 nur knapp vom Abstieg. Für die Zwischenrunde um den Deutschen Handballpokal am 10. Februar 1929 gibt die D. S. B. folgenden Spielplan bekannt: In Frankfurt a. d. O.: Berlin-Brandenburg gegen Süddeutschland; in Darmstadt Süddeutschland gegen Mitteldeutschland. Als Schiedsrichter wurden Jähner-Leipzig und Böhmman-Barmen bestimmt.

*** 9. Turnkreis Mittelrhein D. L.** Nachdem die turnerische Betätigung, die Wettkämpfe und größeren Veranstaltungen für das Jahr 1928 bereits ihren Abschluss gefunden haben, traten die Führer und Sachleute des Turnkreises zwecks Aufstellung der Richtlinien und des Arbeitsplanes für das kommende Jahr zusammen. In Aussicht ist genommen innerer Aufbau der turnerischen Tätigkeit in den einzelnen Gauen und Vereinen. In das Jahr 1929 fällt weder Kreisturnfest, noch Deutsches Turnfest; die Entwicklung turnerischen Lebens soll daher durch Wegfall größerer Veranstaltungen sich mehr auf die Entwicklung im engeren Rahmen bewegen. Infolge des monnigfachen Arbeitsgebietes ist jedoch für jede turnerische Sachart eine Kreisveranstaltung nicht ausgeschlossen, jedoch an eine Verminderung der Veranstaltungen auch für 1929 nicht zu denken ist. Insbesondere werden die vielseitigen Kurse und Meisterkurse zum inneren Aufbau durchgeführt werden. Neben dem Turnen ist besonders das Schwimmen und das Spiel, weiter auch das Fischen im Aufblühen begriffen; daneben steht die Jugendbewegung mit ihrem Rang nach Wandern und Singen in voller Entwicklung. Schon am 13. Januar ist die Kreiswinterturnfahrt nach dem Feldberg angesetzt; am 7. April die Waldlaufmeisterschaft des Kreises. Das Feldbergfest wird 1929 am 16. Juni abgehalten; der 23. Juni bringt die Kreis-Sonnenwendfeier. Am 13. und 14. Juli werden in Frankfurt die Kreismeisterschaften im Vollerturn ausgetragen; am 27. und 28. Juli dortselbst die Kreismeisterschaften im Schwimmen. Der 3. und 4. August bringt in Worms das Kreisfest und Kreistrampelschwimmen, während am 11. August die Kreismeisterschaften im Fischen ausgetragen werden. Mehr als sechzig werden die Lehrgänge abgehalten. Lehrgang für Gaufräuenturnen ist am 2. und 3. Februar in Biedrich; am 7. und 8. September findet dortselbst ein Lehrgang für Kinderturnen statt. Die Gauoberturnen treten zum Lehrgang am 26. und 27. in Oberstein an; Lehrgang für Fischen am gleichen Tag in Bad Nauheim. Am 2. und 3. Februar tragen die Gaufräuenturnen in Idstein i. T. am 9. und 10. März die Gaufräuenturnen in Altmannshausen. Am 14. April treten die Gaufräuenturnen im Jugendheim des Turngaues Süd-Hallau auf der Lorelei zusammen. Am 27. und 28. April ist ein Lehrgang für Fräuenturnen in Limburg, am 2. und 3. November ein gleicher in Hirsch a. Rh.

*** Der Radfahrklub „Intra 1927“**, Wiesbaden hielt am 16. Dezember seine diesjährige Jahresversammlung ab. Der alte Vorstand wurde bis auf einzelne Veränderungen wiedergewählt. Es wurden gewählt: 1. Vors. Willi Verner, 1. Schriftf. Karl Kahlhöfer, 1. Kassier: Emil Giebenheim, Sportleiter: Willi Marx, Vereinsfahrwart: Emil Mitteldorf, Jugendwart: Ferdinand Berner sen. Schriftf. an den Klub fand an den 1. Schriftf. Karl Kahlhöfer, Steingasse 31, zu richten.

*** Auswärtsspiele: Mainz (Verbands) S. K.** 1880 Frankfurt — Offenbacher R. K. 6:3. In Twickenham findet zurzeit die traditionelle Wettkämpfe der beiden Universitäten Oxford und Cambridge statt. Nachdem Cambridge im Fußball bereits mit 3:2 die Oberhand behalten hatte, gelang auch ein Sieg im Rugby, der 10:8 lautet. Die Kämpfe der anderen Sportarten sind ebenfalls im Gang.

*** Schach.** Zum Verbandsspiel der Main-Tannus-Schachvereine kam am letzten Sonntag die Vereine von Hirschheim und Hofheim an letztem Ort an zehn Brettern zusammen. Hirschheim konnte 6½:3½ Punkte zu seinen Gunsten buchen, womit es die Gesamtsumme seiner bisherigen Gewinnpunkte auf 27½ Punkte brachte. Obwohl das Spiel Hirschheim gegen Kellertbach noch aussteht, hat ersterer Klub — der Zweitbeste auf der Teilnehmerliste — keine Aussicht mehr, Höchst einzuholen, jedoch Höchst mit 40 P. als Meister der Vereinigung für das Jahr 1928 aus dem Kampf hervorzugehen. — Wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, ist der Wettkampf um die Weltmeisterschaft zwischen Dr. Miesch und Bogoljubow in Frage gestellt, da es Schwierigkeiten macht, das Geld für den Preis aufzubringen.

*** Schwimmen:** Der deutsche Meisterschwimmer Rüppers-Bieren stellte kürzlich in Duisburg einen neuen deutschen Rekord im Rüdenschwimmen auf der 400-Meter-Bahn auf. Zeit: 5:59,2 Min. (Bisheriger Rekord: Günther-Göppinger mit 6:03,9 Min.) Damit ist Rüppers Rekordhalter in allen drei Rüdenschwimmen (100, 200 und 400 Meter).

*** Scherathletik.** Unter Mitwirkung der deutschen Olympiaflieger Strahberger, Wöhrer-München und Bierwieser fand in Essen der Eukamp um die Deutsche Meisterschaft im Mannschiffs-Gewichtheben statt, die 1860 München vor „Siegfried“ Essen gewann. Gesamtergebnis: 3660 Pfund zu 3210 Pfund für München. — Dem österreichischen Scherathleten Schilberg gelang ein neuer Weltrekord im beladungen Drücken. Er verbesserte seinen eigenen Rekord von 1265 Kilogramm auf 128 Kilogramm.

*** Tennis:** Der Tenniskampf Amsterdam — Rheinland gewannen die Deutschen mit 11:8 Siegen, nachdem die Holländer im ersten Teil noch mit 8:3 Sieg in Front gelegen hatten. — Der in der Bremer Tennishalle zwischen dem Bremer Tennisverein von 1896 und Rot-Weiß Berlin stattgefundene Hallentenniskampfschluß endete bei 4:3 Siegen, 8:8 Sätzen und 80:84 Spielen mit einem Siege der Einheimischen. Bei dieser Gelegenheit gelang dem Bremer Spiel ein überraschender Erfolg über den deutschen Spitzenpieler Moltenhauer, der nach kurzem Kampf 4:6, 9:7, 4:6 unterlag.

(Weitere Sportnachrichten siehe Seite 29.)

Aus unserem Leserteile.

(Kleberzettelungen werden weder zurückgeliefert, noch aufbewahrt)

Die Bürgersteige bei Schneefall.

Man schreibt uns: Laut Polizeiverordnung sind bei Schneefall die Bürgersteige bis vormittags 8 Uhr zu reinigen. Wie schon lange beobachtet werden konnte, wird diese Verordnung von vielen in der Weise aufgefaßt oder umgangen, das Salz oder dergl. zum Tauen auf den Schnee gestreut wird. Diese Mittel können bei einigem Frost den Schnee nicht völlig auflösen und es bleibt ein wässriger Schneebrei zurück. Statt nun nach kurzer Zeit diese Masse mühelos zu entfernen, überläßt man es dem Publikum, den Brei auseinanderzutreten. Eine so läbliche Geste dürfte nicht dem Sinne der Polizeiverordnung entsprechen und kann auch nicht als Reinigung angesehen werden. Es ist oft beobachtet worden, daß Passanten, um nicht durch den Schlamm auf dem Bürgersteig waten zu müssen, auf dem Fahrdamm gingen und den gereinigten Bereich stießen oder an den Gehwegen vorüberliefen, ohne die viel Mühe aufgewandten Schneefahrgäste zu beachten. Es wird viel getan, um Wiesbaden als Kurstadt einen Ruf zu schaffen, und es tut dringend not, auch bei Schneefall für Sauberkeit zu sorgen und mit der Unsitte des Salzstreuens ein Ende zu machen.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-R. Berlin, 18. Dezember		18. Debr. 1928		17. Debr. 1928	
		Geld	Beif	Geld	Beif
Buenos Aires	1 Pos.	1.76	1.77	1.76	1.77
Canada	1 Canad. Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Japan	1 Yen	1.92	1.93	1.93	1.94
Kairo	1 £ Sterl.	20.85	20.89	20.85	20.89
Konstantinopel	1 türk. L.	2.06	2.07	2.06	2.07
London	1 £ Sterl.	20.33	20.37	20.33	20.37
New York	1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay	1 Gold. Pos.	4.27	4.28	4.27	4.28
Holland	100 Gulden	168.31	168.55	168.32	168.66
Athen	1 Drachme	5.42	5.43	5.42	5.43
Belgien	100 Belgs	58.27	58.39	58.27	58.39
Budapest	100 Pengö	73.05	73.19	73.07	73.21
Danzig	100 Gulden	81.27	81.43	81.28	81.44
Finnland	100 fins. M.	10.54	10.56	10.54	10.56
Italien	100 Liro	21.84	21.88	21.85	21.89
Belgrad	100 Dinar	7.37	7.38	7.37	7.38
Dinemark	100 Kron.	111.88	112.10	111.88	112.10
Lissabon	100 Escudo	18.18	18.22	18.22	18.26
Norwegen	100 Kron.	111.74	111.96	111.74	111.96
Paris	100 Fr.	16.37	16.41	16.38	16.42
Prag	100 Kron.	12.41	12.43	12.42	12.44
Schweden	100 Kr.	80.72	80.88	80.73	80.89
Sofia	100 Levs	3.02	3.03	3.02	3.03
Spanien	100 Pes.	68.11	68.25	68.12	68.16
Schweden	100 Kron.	112.06	112.18	112.12	112.14
Wien	100 Schilling	59.01	59.15	59.02	59.14
Roskavik		92.01	92.19	92.01	92.19

Berliner Börse.

Samstag 15. 12. 28		Montag 17. 12. 28		Samstag 15. 12. 28		Montag 17. 12. 28	
Staatspapiere		15. 12. 28		17. 12. 28		15. 12. 28	
1% Reichsanleihe	87.50	87.50	87.50	87.50	87.50	87.50	87.50
Abt. 1-20,000	52.10	52.10	52.10	52.10	52.10	52.10	52.10
do. über 20,000	52.10	52.10	52.10	52.10	52.10	52.10	52.10
ohne Auslöser	14.10	13.90					
Wertbest. Anl.		107.25		107.93		107.25	
10% Pr. C. Bod. G.	96.25	96.25	96.25	96.25	96.25	96.25	96.25
8% do. do.	87.75	87.75	87.75	87.75	87.75	87.75	87.75
7% do. do.	83.50	83.50	83.50	83.50	83.50	83.50	83.50
6% do. do.	77.75	77.75	77.75	77.75	77.75	77.75	77.75
4% Pr. Lq. Pr.	77.25	77.25	77.25	77.25	77.25	77.25	77.25
4% Pr. Goldk.	85.00	85.00	85.00	85.00	85.00	85.00	85.00
Bank-Aktien		192.75		192.75		192.75	
Berl. Handelsbank	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Com. u. Priv. Bk.	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Darmst. St. Bk.	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Deutsche Bank	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Dresdner Bank	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Mittel. Creditb.	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Oest. Kred.-Anst.	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Reichsbank	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Indust.-Akt.		88.50		87.00		88.50	
Albert. Ch. Werke	88.50	88.50	88.50	88.50	88.50	88.50	88.50
Adlerwerke	88.50	88.50	88.50	88.50	88.50	88.50	88.50
Allg. Elektr.-Ges.	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Aschaffn. Zellst.	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Augsb. Nbrn. M.	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Bergmann Elektr.	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Bayer. Eisenw.	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Deutsche Maschin.	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Erdöl	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Daimler	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Farbenindustrie	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Elektr. Licht u. Kr.	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
Fest. & Gültelme	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75	192.75
8. Berlin, 17. Dez.		Interesselosigkeit		außenstehend		Kreise	
Kreise und Geschäftslust		finden sich		auch die Hauptmerkmale		der heutigen Börse.	
Neue Anregungen		fehlen, und die vorlie-		genden Nachrichten		lauteten eher ungünstig.	
Der Markt der		Montecarlo-Aktien		(34% Proz.)		mit 24%.	
Der Markt der		Montecarlo-Aktien		(34% Proz.)		mit 24%.	
Der Markt der		Montecarlo-Aktien		(34% Proz.)		mit 24%.	

der Verhandlungen über den Verkauf eines Aktienpakets weiter stark angeboten und erneut bis 1¼ Proz. rückgängig. Interesse bestand dagegen am Bauunternehmungsmarkt für Hoch- und Tiefbau und besonders für Bau & Freitag, die bis 1½ Proz. gewinnen konnten.

Anfangskurse der Berliner Börse

von 18. Dezember.

1. Termin Notierungen.

Bermer Bankverein	246.00	Elektr. Lieferungsge.	182.75
Berliner Handelsge.	246.00	Elektr. Licht u. Kraft	252.75
Commerz- u. Privatbk.	192.00	J. G. Farbenind.	252.25
Darmst. Bank	289.00	Goldschmiedemeist.	121.25
Deutsche Bank	170.00	Ge. f. elektr. Unter.	264.00
Diskontoges.	161.00	Th. Goldschmidt	96.75
Dresdner Bank	170.75	Isa Bergbau	270.75
Mitteldeutsche Creditb.	215.50	Kali Ascherleben	275.50
Hapag	135.00	Klöcknerwerke	104.50
Hansa Dampf	171.25	Mannesmann	123.00
Norddeutsche Lloyd	133.75	Oberschles. Eisenb. Bed.	110.25
A. E. G.	191.50	Oberschles. Koksw.	113.50
Bergmann	233.25	Orenstein & Koppel	100.13
Compania Hiss. (Chad.)	484.75	Poliphen	459.50
Deutscher Gas	217.75	Riebeck Montan	538.00
Deutsche Erdöl	134.25	Ver. Glanzstoff	538.00

2. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schaffhausen	5.50	Dtsch.-Atlant. Telegr.	69.00
Baltimore Ohio	—	Deutsche Kabel	69.00
Osloer Creditanstalt	—	Feldmühle Papier	235.50
Reichsbank	331.50	Hackethal Draht	—
Aschaffnbg. Papier	—	Hammerson	—
Bermer	—	Hirsch Kupfer	—
Bayer Tiefbau	404.00	Karlsruher Masch.	—
Bin-Karier, Ind.	69.00	Laurahütte	69.00
Chem. Heyden	121.50	Motoren Deuts.	69.00

Berlin, 18. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz un-
sicher. Obwohl die Kurse gegen gestern im allgemeinen
keine größeren Veränderungen aufwiesen, war die Tendenz
doch bei ruhigerem Geschäft und größeren Umsätzen freund-
licher. Es wurde von der Spekulation verschiedentlich gebotet,
zumal man wissen wollte, daß die Banken weiter, wie schon
gestern, Stützungskäufe vornehmen würden. Etwas größere
Abweichungen hatten Poliphen plus 4½ Prozent, Chad-
minus 4 M., Essener Strohöl 2¼ Prozent, Merikaner
minus minus minus, Geld unverändert.

Kurse der Frankfurter Börse vom 18. Dezember

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95.		Frankfurt a. M. Börsenstr. 20.	
Anf.-Kurse		Anf.-Kurse	
Reichsbank mit Ausl.	13.90	J. G. Farbenindustrie	262.50
Reichsbank ablos. ohne	11.75	Goldschmiedemeist.	121.00
Zollstrafen	11.75	Geffrühl	265.00
Darmst. u. Nationalbank	289.00	Th. Goldschmidt	96.75
Deutsche Bank	170.75	Hapag	135.125
Dresdner Bank	170.75	Mansfelder Bergbau	112.50
Mittelbank	139.00	Phönix Bergbau	276.50
Mitteldeutsche Creditb.	—	Rhein. Braunkohlen	276.50
Hapag	135.125	Rührwerke	104.25
Nordde. Lloyd	133.00	Schuckert	261.875
Adlerwerke Kleyer	89.00	Siemens & Halske	422.25
A. E. G.	191.50	Süd. Zucker	155.75
Bergmann	233.50	Verol. Stahlwerke	—
Buderus	—	Voigt & Haefner	—
Daimler-Motoren	78.00	Zellstoff Waldhof	—
Deutsche Erdöl	—		
Deutsche Gold- u. Silber-	187.00		
Schelde-Anstalt	—		
Elektr. Licht u. Kraft	—		

Tendenz: Zu Beginn etwas fester.

Wetterbericht.

Mit großer Schnelligkeit ist im Zusammenhang mit dem
islandischen Tief ein Einbruch relativ leichter und warmer
Luftmassen in der Höhe über Mitteleuropa erfolgt. Ver-
breitete Schneefälle treten von den Alpen nordwärts über
Zentral- und Ostdeutschland bis nach Skandinavien hin auf. Es erfolgt
allgemein starker Drudanstieg, so daß mit dem raschen Vor-
dringen des westlichen hohen Druckes zu rechnen ist, dem im
Westen ein neues Tief folgt. Die Temperaturen erfahren
besonders in Westdeutschland, noch eine Milderung, gehen
aber später bei nördlicher Aufweitung wieder stärker zu-
rück; die Niederschläge hören allmählich auf.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Zeit-
weilige Bewölkungsabnahme, Temperatur auch am Tage
einige Grad unter Null. Keine wesentlichen Schneefälle, öst-
liche Winde.

AMOL

Für den Weihnachtstisch

einen Schirm

modernen, aber nur von

Eisemann

Langgasse 1 (neben Guttmann)

Joh. Kühn, Webergasse 28

Hühneraugen! „Dedurin“

hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über
Nacht, in harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert.
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Der heutigen Stadtausgabe liegt eine Weihnachts-
preisliste der Firma Adolf Harth bei. F323

Die heutige Ausgabe umfasst 20 Seiten
und die „Unterhaltungsbeilage“.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stadt-
nachrichten und den übrigen Schriftteil: A. G. Kellisch; für die Anzeigen und
Werbungen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden



DIE STIMMUNG ANREGEND
DEN NERVEN ZUTRÄGLICH, LEICHT U. ANGENEHM

STAUFIA 5

DIE FREUDE ALLER RAUCHER

WALDORF-ASTORIA ZIGARETTENFABRIK A.G.

Extra-Angebot während Weihnachts-Verkaufs

Diese Preise sind besonders billig!
Dabei bringen wir aber gute Qualitäten und
letzte Neuheiten der Saison!

Damen-Halb- u. Spangenschuhe	von 4.00 an
Damen-Lack-Spangenschuhe Trotteurabsatz, mod. Form . . .	von 7.50 an
Sportstiefel für Damen, Herren und Kinder in größt. Auswahl zu enorm bill. Preisen	
Schöne Herren- und Knaben-Halbschuhe, solange Vorrat, von	7.50 an
Herren-Stiefel in braun u. schwarz in versch. Ausführ., letzte Neuheiten, zu sehr bill. Preisen	

Um unser Kundschaft und die, die es noch werden wollen, den Weihnachts-Einkauf zu erleichtern, nehmen wir Anzahlung in jeder Höhe an.

Bei uns gekaufte Schuhe können nach Weihnachten umgetauscht werden.

Herren-Stiefel und -Halbschuhe,
Goodyear-Welt, bekannte Markenfabrikate, solange Vorrat reicht, nur 12.50

Kinder-Stiefel schwarz u. braun, mit u. ohne Doppelsohle, gutes Fabrikat, in jeder Preislage

Warme Hausschuhe mit Leder, Kamelhaar u. versch. Stoffarten, von 1.50 an

Luxus-Schuhwaren für Damen und Herren, sind in den modernsten Formen eingetroffen

Was Sie wegen Raummangel im Fenster nicht sehen, finden Sie in unseren Verkaufsräumen

Schuhhaus Drachmann, **Neugasse 22** Part. u. 1. Stock

2450

Herrnmühle

von heute ab
durchgehend geöffnet.



Christbaumständer

Schöne Formen — Für Wasserfüllung
Niedrige Preise. 2515

Tel. 27213 **L. D. JUNG** Kirchg. 47

Große direkte
Einkäufe
ermöglichen es:

Feinster alter
Malaga
1.50 incl. Glas.

Feinster alter
Tarragona
1.30 incl. Glas.

Die Qualität wird Ihre
Erwartungen übertreffen.
Perner in bekannt bester
Qualität:
Orangen, Mandarinen,
Zitronen, Feigen, Datteln
usw.

Opéré, 12 Faulbrunnen-
straße 12.

Briefordner, Ablegemapp.,
Schnellbesten billigst.
Walter Grafe, Bürobedarf
Luisenstraße 3.

Spreadapparate

37⁵⁰ 37⁵⁰

Eiche, mit Haube,
schw. Laufwerk,
Schlangentonarm,
30-cm-Platte
leicht ziehend.

Auf meine bekannt billigen Preise gebe ich noch
einen Weihnachts-Rabatt bis 20%, so daß der oben-
beschriebene Apparat nur **RM. 30.—** kostet.

Riesige Plattenauswahl:
Völker — Tauber — Schlusnus — Steier usw.
Weihnachtsplatten „Erzengel Gabriel“ Polyfar-Neu

Rudi Behrens, 42 Hellmundstr. 42
a.d. Ecke Wellritzstr.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Schwämme

Ausgesucht schöne
Stücke von dauer-
hafter Qualität stets
in großer Auswahl

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden
Wilhelmstraße 38

SCHIRME

Elegant, preiswert, gut, bei
Dörr, Helenenstraße 24, I.
Kein Laden, daher so billig.



Koffer, Lederwaren, Schulranzen, Schulmappen, Hosenträger usw.
kaufen Sie am besten im soliden
Sattlergeschäft

Sattlerei Jung

Goldgasse 21, an der Langgasse.
Reelle unaufdringliche Bedienung.

Die praktischen Geschenke

von

Flack **Luisenstr.**
neb. Kirche.

Ständerlampen mit Tisch, Nachtlisch-
lampen, Tisch- u. Schreibtischlampen
aller Art, Speise- u. Herrenzimmer-
Kronen, Schlafzimmer-Schalen und
Seiden-Ampeln, Zuglampen aller
Arten, Klavierlampen, elektr. Koch-
geräte, elektr. Kaffeemaschinen, Heiz-
sonnen, Wärme-Kissen, Teekessel,
Heißluft-Föhne, Parfüm-Verdunster,
Cigarrenanzünder, Staubsauger . .
usw. usw.

alles in größter Auswahl
zu bekannt niedrigen Preisen.

Praktische und billige
Geschenkartikel

**Restbestand meines
Korbwarengeschäftes** jeder Gegenstand
mit 30% Nachlaß.
Stuben-Puppenwagen, Puppenhäuschen u. -schaukeln,
Nähkänder garn. u. ungar., Nähföhrchen u. -kassetten,
Blumen- und Büstenständer, schöne Präsent-Körbe,
in allen Größen, Staubtuch- u. Bürstentischen, Haar-
u. Kleiderbürsten, Reife- und Waschkörbe und -puffe.
Gratis 1 Hochlopfstod.

Schäfer, Moritzstraße 1. 3.



Für die Jugend

winterliche Festgeschenke!

Pullover, neuartige Muster und Farben 19.50, **6.50**

Sportwesten mit und ohne Kragen 17.—, **7.40**

Rodelgarnituren in reizenden Geschenkhästen!
drei- und fünfteilig, entzückende Muster.

Schals und Mützen, reine Wolle . . . 8.25, **4.50**

Gamaschen und Gamaschenhöschen
gestrickt aus reiner Wolle, Trikot mit angeraumtem Flossfutter.

Warmhaltende Unterzeuge
erhalten die Gesundheit!

Mühlgasse 11/13 am Schloßplatz

L. Schwenc

K117

Hast du Sorgen

und den Dalles, geh' schnell zu Kagol, du hast alles!

Auch Sie können zu den Feiertagen
gut und elegant gekleidet sein.

Gegen eine kleine **Anzahlung** und eine angemessene Wochenrate
erhalten Sie bei uns Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion in jeder
Qualität und Preislage.

**Kagol Berlin, Filiale Wiesbaden
Langgasse 54**

Am Kochbrunnen

Durchgehend geöffnet!

Neues aus aller Welt.

Raubüberfall in einem Eisenbahnbureau. Drei maskierte Personen drangen in das Stationsbureau der Kleinbahn Mülheim-Deerfelden in Köln-Mülheim ein und zwangen den allein anwesenden Stationsbeamten durch Vorhalten von Pistolen zur Herausgabe der Stationskasse. Da die Tageskasse bereits in Sicherheit gebracht worden war, fielen den Räubern nur 43 Mark in die Hände. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Schwere Beckschlägen. Am Montagvormittag wurde der Besitzer der Maschinenfabrik Bernard Struchtrup in Borchel bei Aalen wegen großer Beckschlägen von der Polizei verhaftet. Der Verhaftete hat für über 200 000 Mark gefälschte Wechsel in den Verkehr gebracht. Er wurde dem Amtsgericht zugeführt und hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Schwere Bluttat. In Döflingen bei Böblingen kam es im Anschluß an die Gemeinderatswahl in einer Wirtshausstube zu Streitigkeiten, die sich auf der Straße fortsetzten. Dabei verlor ein 35 Jahre alter Fabrikarbeiter einen 33 Jahre alten Gipsler durch einen Messerstich in die linke Brustseite schwer. Darauf wurde der Täter von einem Stiefsohn des Getroffenen sowie von einem Freunde der beiden von hinten gepackt und zu Boden geworfen. Die jungen Leute traten ihm mit Fußballstiefeln vollständig die obere Gehirnhälfte ein, so daß der Tod kurz nachher eintrat. Die Täter wurden verhaftet.

Im Eise eingebrochen und ertrunken. In Hannover huldigten der Diplomingenieur Kurt Galtin, seine Ehefrau, der Ingenieur Rade aus Hannover und ein dritter Mann, dessen Name bisher nicht festgestellt werden konnte, auf der dünnen Eisdede der überfluteten Maschwiege dem Stipport. Plötzlich brachen alle vier Personen ein. Während es der Frau gelang, festen Grund unter den Füßen zu bekommen, verschwanden ihre drei männlichen Begleiter vor ihren Augen unter der Eisdede. Die sofort alarmierte Feuerwehr, die mit einem Hubschutze und zwei Krankenwagen nach kurzer Zeit an der Unfallstelle eintraf, rettete zunächst die Ehefrau, die nach dem Krankenhaus gebracht wurde. Die Bemühungen der Feuerwehr, die drei Männer unter der Eisdede hervorzuheben, waren zwar von Erfolg, die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben jedoch erfolglos.

12 000 Singvögel in einem Monat nach Deutschland eingeführt. Nach der holländischen Zeitung „Het Volk“ wurden in einem Monat 12 000 Singvögel aus Holland nach Deutschland eingeführt. Die Vögel wurden in Kisten in Reihen an der deutsch-holländischen Grenze gefangen, wobei die Weibchen, die keinen Handelswert besitzen, direkt getötet wurden. — Man sollte es nicht für möglich halten, daß im 20. Jahrhundert inmitten des kultivierten Europa solche Barbarei möglich wäre.

Ein Mord nach 22 Jahren aufgefährt. Im April des Jahres 1906 wurde im Walde bei Berlin-Karlshorst ein 37jähriger Mann mit einem schweren Bauchschuß aufgefunden und starb zehn Tage später. Der Verdacht des Mordes lenkte sich auf seinen Schwager, einen gewissen Müller. Doch reichte das Material nicht zur Überführung aus. Zeit hat, wie eine Korrespondenz meldet, die Ehefrau Müller auf ihrem Totenbett einer ihrer Töchter mitgeteilt, daß Müller in der Tat der Mörder seines Schwagers gewesen sei. Die Kriminalpolizei erfuhr von dem Geständnis der sterbenden Frau. Müller wurde ermittelt und mußte, da sich die Angaben seiner Frau nicht widerlegen ließen, ein Geständnis ablegen. Er mußte aber wieder entlassen werden, da die Akten über den Mordfall inzwischen vernichtet worden sind. Es hat sich infolgedessen nicht mehr feststellen lassen, ob die Verjährungsfrist etwa durch eine richterliche Handlung unterbrochen wurde. So kann Müller für die Bluttat nicht mehr belangt werden.

Bluttat am Bahngelände. Der Arbeiter Otto Stehl aus Berlin erschloß nach vorangegangenen Wortwechsel in der Nähe des Bahnhofes Niederschönweide den Oberzugshaffner Richard Maias aus Kottbus und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Es scheint eine Eifersuchtsstat vorzuliegen. Eine Reihe von Briefen, die in der Tasche des Oberzugshaffners gefunden wurden, dürfte beweisen, daß Maias zu der Ehefrau Stehls Beziehungen anknüpfen wollte. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Das Großfeuer im Berliner Geschäftsviertel. Bei dem gemeldeten Großfeuer in der Neuen Friedrichstraße in Berlin wurde der Dachstuhl des gesamten Gebäudeskomplexes mit großen Lagerbeständen einer Galanterie- und Papierwarenfirma zerstört. Die Feuerwehr beugnete großen Schwierigkeiten, da ein Teil des Gebäudes an die Stadtbahn stößt. Ein Feuerwehrmann erlitt eine Rauchvergiftung. Kurz nach Mittag war das Feuer niedergelämpft.

Unterdrückung bei einem Kennverein. In Berliner Sportkreisen erregte am Sonntag die Nachricht großes Aufsehen, daß der Generalsekretär eines bekannten Rennsportvereins durch Ausgabe falscher Schecks Veruntreuungen in Höhe von ungefähr 80 000 M. verübt haben soll. Er soll in der Nacht zum Sonntag in einem Dortmunder Hotel einen Selbstmordversuch verübt haben und mit einer schweren Vergiftung in das Johannes-Hospital in Dortmund eingeliefert worden sein.

Verhängnis. In der Gasanstalt Berlin-Wilmersdorf wurden zwei Arbeiter beim Entfernen von Fundamenten durch Erdmassen und Mauerteile verschüttet. Ein Arbeiter wurde getötet, ein zweiter schwer verletzt.

Den Vater im Streit erwürgt. Am Montagmittag geriet der 33 Jahre alte Maschinenarbeiter Schirmer mit seinem Vater, einem 67 Jahre alten Bäckergehilfen in Leipzig-Lindenau, in Streit. Hierbei würgte Schirmer seinen Vater am Hals, bis der alte Mann zusammenbrach. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Der Streit soll dadurch entstanden sein, daß der Vater seinen Sohn gehänselt hatte.

Bluttat im Jasterburger Zuchthaus. Aus Jasterburg wird gemeldet: Der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Räuber Berneder erhielt am Montagvormittag den Besuch eines Verwandten. Als der Hauptwachtmeister Zacharias diesen zu Berneder in die Zelle ließ, hatte Berneder plötzlich einen Revolver in der Hand und gab auf den Hauptwachtmeister einen Schuß ab, der diesen tötete. Der hinzukommende Wachtmeister Naujoks erhielt ebenfalls einen Schuß in den Kopf und wurde schwer verletzt. Berneder und sein Besucher Lauf flüchteten beim Hinauskommen eines dritten Wachtmeisters in die Zelle Berneders und verarmmelten die Tür. Die herbeigerufene Schutzpolizei gab Schreckschüsse auf die Zelle ab. Nachdem die Zelle geöffnet worden war, gingen die Schutzpolizeibeamten zum Angriff vor. Hierauf ergab sich Lauf, der nur einen leichten Beinschuss davongetragen hatte. Er war transportfähig und wurde in das Gefängnislazarett übergeführt. Berneder lag bewußtlos in seiner Zelle. Es wurden bei ihm ein Kopfschuss, ein Brustschuß und ein Armschuss festgestellt. Nach Mitteilung des Lauf soll sich Berneder den Kopfschuss selbst beigebracht haben, als er sah, daß es ein Entkommen für ihn nicht mehr gab. Berneder ist noch am Leben, doch ist mit seinem Ableben zu rechnen.

"4711" Tosca-Geschenk-Packungen

Juwelen der Schönheitspflege

sind die "4711" Tosca-Kleinodien. Für ihre Freunde schuf das Haus "4711" eine Reihe von Künstlerhand entworfener Geschenckpackungen. In diesen entzückenden Ausstattungen soll man die "4711" Tosca-Erzeugnisse als Weihnachtsgabe darbieten.



- | | | | |
|---|--------------------------------|----|-------|
| 1/2 Zehnkant-Flasche Tosca-Eau de Cologne u. | 1 Stück Tosca-Seife | RM | 4.— |
| 1/2 Zehnkant-Flasche Tosca-Eau de Cologne u. | 2 Stück Tosca-Seife | " | 6.20 |
| 1 Flasche Tosca-Parfum u. | 1 Stück Tosca-Seife | " | 6.25 |
| 1 Flasche Tosca-Parfum u. | Tosca-Taschen-Puder | " | 6.50 |
| 1/1 Zehnkant-Flasche Tosca-Eau de Cologne u. | 2 Stück Tosca-Seife | " | 7.40 |
| 1/1 Zehnkant-Flasche Tosca-Eau de Cologne, 1 Stück Tosca-Seife u. | 1 Schmuck-Flasche Tosca-Parfum | " | 10.50 |



Kaufen Sie Ihre Nähmaschine bei Kohl, Göbenstr. 12

Sie sparen an dem regulären Verkaufspreis bei drei Monaten Ziel oder bei Barzahlung 20%; also an jeder Nähmaschine **40 Mk.** und mehr! Fünf Jahre Garantie! Erstklassige Fabrikate Wertheim u. Torpedo! Wochenraten von 2.50 Mk. an. Vergessen Sie nicht vor Ihrem Einkauf erst bei Kohl unverbindlich vorzusprechen! Sie finden die praktischsten Weihnachtsgeschenke in Kinderfahrzeugen, Kinderwagen, Fahrrädern.

„Meistersinger“-Sprechapparate unübertroffen. Qualität u. Ausführung Odeon-, Arithphon-, Beika-, Columbia- u. Pigmyette-Schallplatten von 95 Pf. an



Kinder-Holzländer u. -Dreiräder zu herabgesetzten Preisen! Puppenwagen bei Wochenraten von 1.50 Mk. an.

Röln Schwarzbrot

täglich frisch geschnitten.

Grahambrot und Grahambrötchen

in bekannt guter Qualität, 50 A. 25 A. 10 A. 5 A.

Diabetiker-Zwiebad

Palet 20 Pfg.

2010

Butterzwiebad

nach Friedrichsdorfer Art, täglich frisch, Palet 20 Pfg. Versand sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen.

Maldaner Marktstraße 34.

Hensel's Korbmöbel

Größte Auswahl eigener Fabrikation am Plage. Diese Woche meine bekannt niedr. Preise zum Teil noch ganz bedeut. weiter herabgesetzt.

Der verwöhnte Bremer Geschmack erklärt die „Sagengold“ als die beste 20-Pfg.-Zigarre Bremens.



Sagengold 20 Pfg.

50 Stck. A 9.50 100 Stck. A 18.—

J.C. ROTH

obere Wilhelmstraße 60

Hans Roth, Michelsberg 3
J. Schmidt, Wellritz, Ecke Walramstr.
Dr. Zlg.-Haus, H. Tuit, Mauergasse

2496

Für die Dame

das beliebte Festgeschenk

Ein eleganter Abendschal

Große Auswahl.

Billige Preise.

Seidenhaus Marchand

2511

Vogel nicht!

Bis 22. Dez.

werden **Weihnachts-**
Aufträge angenommen
und
ausgeführt

Umsonst zu jeder Auf-
nahme, außer
Pässe bis **eine Vergrößerung**
24. 12. 18/24
6 Karten von 2.90 an.
6 Kabinett von 5.90 an.

Samson

& Co. Kirchg. 44

vis-à-vis
den Warenhäusern.

Große Versteigerung von Herrschaftsmobiliar, antik. Möbeln und Teppichen.

Wegen Wegzugs und Auflösung eines herrschaft-
lichen Haushalts u. a. versteigerte ich
am Donnerstag, den 20. Dez.,
morgens 9½ Uhr anfangend, in meinen Auktions-
salen

3 Marktplatz 3

1. antike Möbel als: Biedermeier-Schrank, Kommode mit Spiegelauflage, Tisch und Barockstuhl, ital. Schrank, engl. Büfett, franz. Schrank, lothr. Barockstuhl, Truhe, Tisch, Badensessel.
2. Orientteppiche, 2½x3½ Meter, 1 Pers. Teppich, 3x4 Meter, 1 Samarra-Teppich, 3x4 Meter, 3 Pers. Brücken, 8 Brüssel-Beleuchtungsstücke, verschied. Größen bis 26 Quadratmeter, 2 prachtv. Kellern, div. Läufer.
3. 1 schwarzer Flügel (Fabrikat Rittmüller & Sohn), 1 Palisander-Pianino, 1 sehr schöner voll. Spielapparat mit Pedalen in eichen. Buchholzschrant.
4. 1 Eichen-Speisezimmer, Meiss.
5. 2 fast neue weißlack. Küchenanrichten, 1 fast neue Tischleuchte (2 Leuchten).
6. 1 prachtvolles fast neues Messingdoppeltbett mit prima Kissenmatratze.
7. Eine große Anzahl Einzelmöbel als:
10 Stuhl, Kuhl-, nussl.-lack. u. weißlack. Kleider- und Küchenstühle, 6 prima Kuhl- und Eichen-Büschelstühle, kompl. Betten, Nachttische, Kommoden, 2 Eichen-Standuhren, 1 Anzahl Tische aller Art, Eichen- und Kuhl-Kohlröhre, Kleiderständer, Handtuchhalter, Diarmühle, Silber, Marmor- und Holzschänke, sehr schöne Marmorsäule, Kristalle, Jahresuhr, Penduleuhren, Regulatoren, Lederstühle u. Sessel, sehr gute Ottomane, Schmuckgegenstände, Buchspeise, Belmuffe, tragen, Herren-Beizmantel, Bücher, Zither, fast neue weißlack. Badewanne, Gasbadeofen, Gaslampe, Marmorkamin, Gasheizofen, 2 eis. Ofen, 2 eis. Weinbrände, Holz-Weinbrände, elektr. Ständerlampe, elektr. Lüfter und Beleuchtungskörper, fast neuer Gartenschlauch mit Rolle, 2 Gasherde mit Bratpfannen, Küchentische, Stühle, Bänke, sehr schöne Zimmerpflanzen.

ferner:
1 große Weichholzfelle für Tisch, Wasser, passend für
Friseur, 1 Eichen-Büfett mit 12 Schreien, 1 ar. La-
denthele, 1 kleiner Kaffeebrant, freiwillig, meist-
bietend gegen Barzahlung.

Versteigerung: Mittwoch, den 19. Dezember.

Wiesbadener Auktionshaus Emil Wintermeyer

beidseitiger Taxator u. öffentl. angest. Auktionator.
Große Versteigerungs- und Ausstellungsräume.
Tel. 28767. 3 Marktplatz 3. Tel. 28767.
Übernahme von Versteigerungen aller Art unter
tunantten Bedingungen.



GESELLSCHAFTS- KLEIDUNG

Hauptpreislagen

Smoking-Anzüge
79.- 99.- 119.- 137.- 150.-Tanz-Anzüge
59.- 79.- 99.- 119.- 135.-Blaue Anzüge
59.- 87.- 107.- 119.- 140.-**WELS**Kirchgasse 64
gegenüber Mauritiusplatz**Für grössere Kinder**

- | | | |
|---|------|------|
| 1 feiner, vornehm kariert Kaschaschal | 3.75 | 5.95 |
| 1 Baskenmütze | 2.20 | RM |
| 1 kräftiges Schlupfhöschen aus künstlicher
Seide mit warmem Flauchfutter, verschiedene
hübsche Farben | 3.85 | 6.— |
| 1 Paar kräftige Mako-Strümpfe, gerippt, grau
oder beige | 2.15 | RM |

Reizende Pullover, aus feiner, reiner Wolle, in
vornehmen Farbmusterungen, für 7 Jahre . . . 10.25Kinderwesten, aus besonders guter, reiner Wolle,
solid gestrickt, in verschiedenen hübschen Farben . . 10.—

— und für unsere Kleinsten!

Mein besonders reichhaltiges Lager in Kindersachen bietet viele
Möglichkeiten zur Zusammenstellung reizvoller Geschenk-
packungen. Für das Alter von 3-4 Jahren und für die
Allerkleinsten sind alle Größen am Lager: Strümpfen,
Unterkleidung, Strickleidung Handschubben usw. sind in den
für das betr. Alter richtigen Farben Formen und Größen vorrätig.

Ein Beispiel für das Alter 3-4 Jahre:

- | | |
|---|------|
| 1 Pullover, bunt gemustert, zum Hochschließen | 26.— |
| 1 Camaschenhose | RM |
| 1 Mütze | RM |

Ein Beispiel für das Alter 1-2 Jahre:

- | | | |
|--|------|-------|
| 1 Froschanzug, gestrickt, weich und warm | 7.— | 10.40 |
| 1 Paar feine seidene Söckchen | 2.20 | RM |
| 4 Kindertaschentücher, mit feiner bunter Kante
und gestickten Figürchen | 1.40 | RM |

Für das Alter unter einem Jahr:

- | | | |
|---|-------|-------|
| 1 Bett- oder Wagenwärmmasche aus verzinktem
Messing, hellblau oder rosa umstrickt, besonders
reizendes Geschenk | 6.50 | RM |
| 1 feingestricktes weißwollenes Überjackchen, hell-
blau oder rosa unterlegt, mit passender Mütze | 10.50 | 13.25 |
| 1 Paar feine Wollsockchen | 1.25 | RM |
| 1 Paar weiche wollene Fausthandschubben | 1.50 | RM |

Alles in Schirg-Qualität
— Nie teuer — Sets gut —**SCHIRG**

Strumpfhaus - Webergasse 1

RENKER Marktstr. 32

Eigene Fabrikation.

Ueberziehen **Schirme und Stöcke**
Reparieren

Den Kaffee zum Feste

in diesem Jahre nur von

**Ferd. Alexi**

Tel. 27652 Michelsberg 9 Tel. 27652

Beste Bezugsquelle für Qualitätskaffee
Billigste Preise

Zu jedem Pfund Kaffee eine fl. Kaffeedose gratis.

In Nr. 51 der „Stadt Nachrichten“ vom 19. 12. 1928
sind folgende Bedingungen veröffentlicht F257

Nr.	Arbeiten	Baufelle
386	Glasarbeiten	Baldstraße-Nord
390	Beton- u. Maurerarbeiten	Auto-Omnibus- Fuhrpark
394	Innere u. äußere Färb- und Anstreicherarbeiten	Bierkeller Str. 11

Haus- u. Grundbesitzerverein (G. B.) Wiesbaden

Morgen Mittwoch, den 19. Dez.
1928, abends 8½ Uhr, findet im
oberen Saale des katholischen
Lesevereins, Lützenstr. 29, eine

Mitglieder- Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Vermögenssteuer-Beran-
lagungs-Bescheid 1928;
2. Bodenreformgesetzentwurf.

Der äußerst wichtigen Tages-Ordnung
halber erwarten wir eine zahlreiche Be-
teiligung der Mitglieder.

F319

Der Vorstand.

Weinbrand

in 14 versch. Qualitäten 1/1 Fl. v. 2.80 an
Weinbrand-Verschnitt 1/1 Fl. v. 2.50 an

Edel-Liköre in Geschenkflaschen

1/1 Flasche v. 2.70 an 1/2 Flasche v. 1.50 an
in Miniaturflaschen v. 0.45 an

Kornbrand Liter v. 2.50 an

Pfefferminz u. Kümmel . Liter 3.30

Henrich's Spezial-Mischung

feinster Edel-Likör, eine delikate Zusammensetzung
8 verschiedener Sorten 2521

1/1 Flasche 3.00 1/2 Flasche 1.60

Rum-Verschnitt 1/1 Fl. v. 3.00 an

Arrak-Verschnitt 1/1 Fl. v. 3.50 an

Kirsch-Zwetschwasser, Steinhäger, Boonekamp, Enzian

Präsentkörbe von 3.00 an
reizende Geschenk-Artikel in jeder Preislage.

Fritz Henrich

Wiesbaden Tel. 26914 Biebrich/Rh.
Blücherstr. 24. Rathausstr. 65
(neben Rathaus).

Garantiert frische

Trinkeier

mit Trinkei-Stempel und

garantiert frische

Inlands-Gebräuchseier

liefert F 112

Eierabsatz-Genossenschaft

e. G. m. b. H.

Bayern-Nord

Nürnberg Tel. 20556.

Rest „Zur Börse“

Morgen Mittwoch:

Gr. Schlachtfest

Gasthaus „Zum Löwen“

Erbenheim.

Morgen Mittwoch

Schlachtfest

Es ladet höfl. ein

A. Roos-

Weihnachts- Rätsel!

Was soll man **schenken?**

Es soll etwas **Schönes** und **Praktisches** sein, darf nicht viel Geld kosten und muß **viel Freude** bereiten.

Die richtige **Lösung** ist die Wahl eines **Kleidungsstückes**.

An meinem **Lager** finden Sie in enorm **großer Auswahl** Herren-Anzüge, Mäntel, Hosen, Windjoppen, Loden- u. Gummimäntel, Hausjoppen, Stoffe in deutsch u. englisch. Berufskleidung.

Neu!

Aufgenommen Knaben-Bekleidung.

Lacl Daul

Herren- und Jünglings-Bekleidung

Wiesbaden, Kirchgasse 27

gegenüber Woolworthhaus.

Durchgehend geöffnet.

Dortmunder Union-Bier

Gebinde | Siphons | Flaschen

General-Vertrieb

Richard Müller

Westbahnhof

Telephon 22890/91

Badhaus
„Zwei Böde“
Häuserstraße 12.
Badezellen
mit Chaiselongues
Vorsitz. geeignet zur Kur
für Einheimische. 2407



Rasier-Garnituren
2., 3.50, 4.50 usw.
Pinset, Seifen
Klingen, Apparate
in größter Auswahl.
Parfümerie Dette
Michelsberg 6.

**DURCH
REKLAME-**
Druckmaschinen der L. Schellen-
berg'schen Hofbuchdruckers
Wiesbadener Tagblatt fördern
Sie ihr Geschäft und erzielen
HOHEN UMSATZ!

Für Weihnachten Ausnahme-Angebot!

12 frische Eier von 11 Pf. an
Extraschwere frische holl. Eier
16 Pf. und 17 Pf.
bei Abnahme von 100 Stück 1/2 Pf. billiger

Reines amerik.
Schweineschmalz, das Beste
per Pfund 78 Pf.

Max Kassel

Webergasse 46

Spezialgeschäft für Eier,

Butter, Käse.

Fernsprecher 22320.

Zum Weihnachtsfest:

„Alles Süße“ vom „Süßen Onkel“

Eig. Marzipan-Spezial-Fabrikation. Original
Königsberger R., Thorner Katharinen. Marzi-
pan: Sätze, Torten, Herzen, Tee- u. Randmarz.
jetzt Kirchgasse 11, neben dem Nonnenhof.

Sorgfältig gepflegte Weine

Beißwein Fl. 1.—
vom Fass 1.20
per Liter

Bubenheimer Fl. 1.10

Niederlaufheimer 1.20

Freilaubersheimer 1.30

Gaubelheimer 1.40

Radstheimer 1.60

Nierst. Domtbal 1.80

Rautenthaler 2.—

Rotwein Fl. 95 Pf.

vom Fass 1.10

Original-Rotwein 1.10

vom Fass 1.25

per Liter

Angelheimer Fl. 1.—

Hürtheimer Fl. 1.20

Montagne Fl. 1.20

Überingelheimer 1.40

Chat. Carmel 1.60

Chat. Venedouille 1.80

Chat. Desplats 2.—

Südweine:

Tarragona Fl. 1.20

vom Fass 1.35

per Liter

Malaga gold 1.40

vom Fass 1.60

per Liter

Rino Vermouth 1.40

Portwein Fl. 1.60

Sherry Fl. 2.—

Büllgefäße mitbringen
oder Flaschenpfand.

Deutsh. Weinbrand

(kein Verschnitt)

1/3 Fl. 3.50, 3.—, 2.80

1/2 Fl. 1.90, 1.65, 1.55

Rum-Verschnitt

1/4 Fl. 3.—, 1/2 Fl. 1.65

Jamaica-Rum-Vers.

1/4 Fl. 3.50, 1/2 Fl. 1.90

Vanille

oder

Cherry Brandy

1/4 Fl. 3.—, 1/2 Fl. 1.65

einschließlich Glas.

Schwänke

Nachfolger

Schmalbacher Str. 59.

Telephon 27414.

Waschmaschinen



mit und ohne Heizofen

Gebr. Fliegen

Wagemannstraße 37

Ecke Goldgasse

3 ä h n e

unter Garantie für Sitz und

Halbarkeit 4 1/2

Goldfrosen und Bräden

10jährige Fachtätigkeit.

Grau Pehl, Dentistin

Ritolastr. 10, p.

Moderne
Foto-Rahmen
in allen Größen
Carl Schellenberg
Ecke Goldgasse
u. Grabenstr.



Manikur-Kasten

1.75, 2.—, 3.50, 4.50 usw.

in größter Auswahl. Prima Qualität.

Parfümerie Dette Michelsberg 6.



P. KIN dshoten

2349

Phönix-Palme 7.50
Fliesen blüh. 6.00
Katzen, schöne Samml.
zu verkaufen
Urend,
Weilstr. 48, 1.

**GANS-
BRÄTER**
Gebr. Fliegen
Wagemannstraße 37
Ecke Goldgasse. 2468



Tobus Senf!

Ein jeder kann sich aus meinen enorm billigen
und erstklassigen Weinen und Apfelweinen eine

Festbowle

bereiten.

Apfelwein Lt. 0.50, Speierling Lt. 0.60, Weißwein Lt. 1.25
Ananas, Pfirsich, Erdbeeren in Dosen, Malessenz

Weinsekt! Obstsekt!

Fritz Henrich

Wiesbaden
Blücherstraße 24.

Biebrich/Rhein
Rathausstraße 65.

Telephon 26914.

Bowlenhaus ersten Ranges. 2349

J. Riegler

Wiesbaden

Mauritiusstraße 4, 1. Stock

Der „Smoking- und Frack“-
Schneider

**Kaufe sofort!
Zahle später!**



Uhren

In Gold u. Silber

jeder Art auf Teilzahlung
Raten monatlich 4.— Mk
Interessenten beliebigen Adr.
abzugeben unter U. 894 an
den Tagbl.-Verlag zwecks
unverbindlichen Vertreter-
besuchs.

Christbäume

Massenverkauf in 3 Serien an Jedermann!

150

200

250

solange der Vorrat reicht nur **Dotzheimer Str.**

(Ecke Zimmermannstr.)

W. Dinges.

„GOLDKLANG“

Mandolinen, Mandolas, Gitarren u. Lauten
sind die höchste Klasse

und ihren Preis immer wert,
daher das maßgebende Instrument
für den anspruchsvollen Spieler

ALLEINVERKAUF:

A. L. ERNST

Piano- und Musikhaus

Nerostraße 1-3 / Ecke Saalgasse / Am Kochbrunnen
GEGRÜNDET 1889 2348

Saiten für alle Instrumente.

Das Geschäft, das Sie fachmännisch berät.



Der gute Rheinberg-Sekt!

Rheinberg „Gold“ (mittelsüß) pr. Fl. Mk. **3.00** | ohne
Rheinberg „Rhein-Riesling“ (rassig) pr. Fl. Mk. **3.50** | Steuer

Bei Abnahme von 12 Flaschen = **1 flasche gratis!**

Erhältlich in den hiesigen Wein- und Feinkosthandlungen.

2512

Beiträge zu den Viehversicherungsbeitragsfonds und zur freiwilligen Ziegenversicherung.

Gemäß Verfügung des Herrn Landeshauptmanns vom 27. November 1928 wird für die Aufstellung der Viehbestandsverzeichnisse das Ergebnis der Viehzählung vom 1. Dezember 1928 zu Grunde gelegt.

Die Beiträge betragen für jedes Stück Rindvieh 1 Mark, für jeden Einhufer 0,50 Mark, der Beitrag für die freiwillige Ziegenversicherung beträgt 0,70 Mark für jede Ziege.

Die Viehbestandsverzeichnisse liegen in der Zeit vom 20. Dezember 1928 bis 3. Januar 1929 und zwar für: Alt-Wiesbaden in den städtischen Diensträumen Wiesbaden, Taunusstraße 3, für die eingemeindeten Stadtteile in den früheren Rathäusern zur Einsicht offen.

Anträge auf Berichtigung sind bei der Stelle anzubringen, wo das betr. Verzeichnis offen liegt.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1928. F257

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

In Nummer 51 der „Städtischen Nachrichten“ vom 19. Dezember 1928, ist eine Verfügung betr. die Herstellung von Stühlmauern und Treppenanlagen in den neu herzurichtenden Abteilungen 7 und 16 auf dem Nordfriedhof veröffentlicht.

In Nummer 51 der „Städtischen Nachrichten“ vom 19. Dezember 1928, ist die Vergabe der beim Ausbau der Hofstraße mit Anchluss in die Pflanzengraben vorkommenden Straßenbauarbeiten ausgeschrieben.

Holzverkauf der Oberförsterei Wiesbaden.

Am Samstag, den 22. Dezember, 9½ Uhr, im Bahnhof „Eisenbahn“ aus den Distrikten 49 (Eichberg) 53, (Eichberg) 35, (Weber-Wand) 34, (Obere Maasberg) 6, (Steinhausen).

Fichten-Rohschnitt = 13 rm, Eichen-Scheit = 3 rm, Buchen-Scheit = 449 rm, Kiefern = 76 rm, Kiefer = 125 rm, Weiden = 6 Hunder, Nadelholz: Scheit = 5 rm, Kiefern = 20 rm.

Allgemeiner Zahlungstag am 14. Dezember 1928.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. Dezember, 15 Uhr, werden in dem Hause

Nettelbeckstraße 24

1. zwangsweise: 4 Betten, 2 Kleiderschränke, 2 Nachtkommoden, 3 Nachtschische, 1 antiker Schrank, 1 Bett, 1 Büfett, 1 Kasten, 1 Standuhr, 1 Tisch, 2 Teppiche, 1 Sofa, 3 Divans, 1 Sessel, 1 Nähmaschine, 2 Grammophon, 1 elektr. Stehlampe, 1 Bild, 4 Schreibstische, 2 Schreibmaschinen, 2 Bücherregale, 2 Kisten, 2 Tische, 1 Renschrant, 1 Motorrad, 1 Seilwinde, 1 Holz-Ernteschiff mit Inhalt, 2 Fackeln = 40 Flaschen Wein, eine Partie Zigarren, Zigaretten und Tabak, Parfüm, leere Flaschen und Tüten u. a. m.
2. als Pfandverkauf für Rechnung desjenigen den es angeht:

80 Flaschen Wein Augustiner 1921er, öffentlich, gegen Barzahlung versteigert.
Versteigerung findet teilweise bestimmt statt.
Sachmann, Obergerichtsvollzieher,
Wallufer Str. 12.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 19. d. M.

versteigere ich

Nettelbeckstraße 24

öffentlich meistbietend, gegen Barzahlung

1. zwangsweise: Büfett, Schreibstische, Bücherregale, Stühle, Tische, Sofas, 1 Gasherd, 2 Badentische, 2 Barenregale, 1 Kleiderschrank u. dergl., ferner 1 Kettentrass, 1 Bandlage, 1 Kettentrass und 1 Schlimma- schine, 1 Motorrad, 1 II. Transportrolle, 10 Rist- becken, 1 Fahrrad, 1 Lampe, 1 Geige, 50/20 Zigarren, 1 elektr. Nähmaschine, 1 größere Menge Kognak und Liköre.
2. freiwillig: 3 Rist Zigarren.

Versteigerung der Zigarren, Kognaks und Liköre bestimmt.

Fortsetzung der Versteigerung von Kognak und Likören, am Donnerstag, den 20. d. M. 15 Uhr

Sachmann, Obergerichtsvollzieher, Wiesbaden.
Georgenstraße 14. Telefon 29066.

Deutsche Qualitäts-

Teppiche

Läufer, Brücken u. Diwandecken ohne Anzahl-
befristet Teppichhaus in 10 Monatsraten. Diskr. Abwickl.
P. Oellers, Adolfsallee 33, Telefon 25142.
Schreiben Sie sofort.

Wegen Geschäftsaufgabe

zu verkaufen:

Die gesamte Laden-Einrichtung.

Elegante Schränke mit Spiegel, große moderne Konfektionschränke, große Holzchränke, kompl. Anproben mit verstellbaren Spiegeln, moderne Wachsbüsten, große Staubertler, diverse elegante große Spiegel, alles sehr billig.

Besichtigung zwischen 10 u. 1 Uhr und 4—7 Uhr.

Hirsch & Co., Damenkonfektion, Langgasse 35.

Beliebte Geschenke!

Lübecker Marzipan-Torten

Stück 1.25, 1.75, 2.50

Lübecker Marzipan-Kartoffeln ¼ Pfd. **0.70**

Lübecker Marzipan-Konfekt ¼ Pfd. **0.80**

Königsberger Marzipan-Torten u. -Herzen

Stück **0.75, 1.50, 2.50, 3.25, 5.00**

Königsberger Marzipan-Konfekt ¼ Pfd. **0.90**

Besonders preiswert und gut:

Nürnberger Allerlei ¼ Pfund **0.30**
 Spitzkuchen Cellophanbeutel
 Pflastersteine
 Pfefferkörner ¼ Pfund **1.00**
 Spekulatius
 sowie Hauberlein-Metzger-Lebkuchen.

Engels Weinbrand

Deutscher Weinbrand *** . . . ¼ Fl. **3.25** ½ Fl. **1.90**
 Deutscher Weinbrand **** . . . ¼ Fl. **4.00** ½ Fl. **2.25**
 Jubiläumsbrand ¼ Fl. **5.00** ½ Fl. **2.75**
 Französischer Weinbrand *** . . ¼ Fl. **5.00** ½ Fl. **2.75**
 Französischer Weinbrand **** . . ¼ Fl. **6.00** ½ Fl. **3.25**
 Cognac Bisquit Dubouché, Martell, Hennessy *** sowie andere Marken-Weinbrände in ¼- und ½-Flaschen zu Originalpreisen stets vorrätig.

Paul Freinatis

früher *August Engel*

2502

Am Kochbrunnen.

Durchgehend geöffnet! Telefon 20347.
Versand nach auswärts — Verpackung frei!

wein, Sekt, Liköre

Der neue große Saal

des Bootshauses in Biebrich, Uferstraße
 350 Personen fassend, für sofort oder später für Vereine, Gesellschaften usw. frei.
 Preis einschl. Steuer und 4 Mann Musik 100 Mk.
 Prima Speisen, vorzügliche Weine erster Firmen.
 Keine erhöhten Preise.

Auf Wunsch Autobusverkehr (Person 50 Pf.).
 2. Weihnachtstag und Silvester noch frei.

Anfragen an den Oekonom:
K. Aug. Seiwert, Bootshaus, F. 60604.
 NB. Das Café-Restaurant ist den ganzen Winter hindurch geöffnet.

300 Christbäume

von 1 Mt. an, 2 Meter hoch u. höher 1.50 Tor-
 fahrt, Gaulbrunnentr. 5.

Neue u. gebrauchte Pianos

preiswert bei günstig.
 Zahlungsbedingungen.
Pianohaus Wolff
 Friedrichstr. 39, I. K78

Versteigerung von Antiquitäten

Mittwoch, den 19. Dezember 1928,
 nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in
Wiesbaden, Geisbergstr. 4

Gartenhaus Parterre, folg. ant. Schränke
 und Truben.

2 egale 2türige Empirechränke, eingelegt
 Nirschaum,

2türiger Schrank, Renaissance,

1 Süddeutscher Schrank, eingelegt,

1 Truhe verschiedener Art als Wieder-
 meier, Empire, Renaissance, Barock usw.

ferner:

Kollergarnitur (Sofa und 2 Sessel)
 Flurgarderobe, 2 Kissen, 2 Schreibstisch-
 schenkel, 2 Autokoffer, Tisch, Gasosen, circa
 20 Kollaloufen u. a. m., freiwillig, meist-
 bietend.

Besichtigung eine Stunde vor Beginn.

Heinrich Fröhlich

beidseitig öffentlich angestellter Auktionator.
 Geschäftsstelle und Wohnung: Wiesbaden-
 Biebrich, Feldstraße 3.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 19. Dez., 16 Uhr, werde ich
Nettelbeckstraße 24

1 Schreibmaschine, 1 Barenschrank, 1 Spiegel-
 schrank, 1 Kollschrank, 1 Schreibtisch, 1 Kommode
 ant. 1 Bügelgarnitur, 1 Bücherregal, 1 Tru-
 neaupiegel, 1 Kuchentisch, 1 medizinische Waage,
 1 elektr. Bad, 8 Nachtkissen, 25 Pfeiffer, 12
 Kissen, 48 Handtücher, 10 Tischtücher, 100
 Servietten, 1 Nähmaschine, 1 Staubsauger, 1 De-
 lenbeleuchtung, 1 Bild, 1 Partie Bücher, 1 Gram-
 mophon, 1 Registrierkassette, 2 Marmortische, 1
 Sofa, 1 Tische, 1 Mantel u. a. m., öffentlich,
 zwangsweise, meistbietend gegen Barzahlung ver-
 steigern.

Selle, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Str. 33.

VERGNÜGUNGS PALAST GROSS- WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19 Fernruf 28901

Heute und fo'gende Tage:

Der große Erfolg!

Die phänomenale

REVUE

Große Kleinigkeiten

mit 30 berausenden Bildern

Die Revue der schönen Frauen, des Tanzes,
 des Humors und der Farben! Herrlichen Deko-
 rationen und fabelhaften Kostümen

Anfang 8¼ Uhr

Trotz enormer Spesen nur kleine Eintrittspreise
 von 1 bis 3 Mark. — Vorverkaufsstellen:
 Zander, Kirchgasse 51, Rapp, Taunusstraße 9
 (am Kochbrunnen), sowie im Vergnügungspalast
 täglich von 11—1 und ab 5 Uhr (auch Sonntags)

Reparaturen

an Fahrrädern, Sprechapparaten, Kinderwagen
 lachm. u. billig. Großes Ersatzteilager zu anerkannt
 billigen Preisen.

Rudi Behrens, Hellmundstr. 42
 (an der Ede Wehrstraße).

Eltern

Schneewittchen

schickt Eure Kinder in

am Donnerstag, 20. u. Freitag, 21. Dez., jeweils abends 7 Uhr im Kath. Gesellenhaus, Dotzheimer Str. 24. Siehe Vorverkauf sowie ab 6 Uhr an der Kasse.

Volkspreis 40

Thalia

Kirchgasse 72 Telefon 26187

Ab heute Dienstag
2 deutsche Erstaufführungen!

OSSI OSWALDA
LIVIO PAVANELLI



Das Haus ohne Männer

Die lustige Geschichte eines Antimänner-Klubs mit dem Resultat: „Ganz ohne Männer geht die Chose nicht“

Ferner das spannende Drama von
Georg Jacoby



BEGIERDE

nach dem Roman von H. A. Jones mit
Lissi Arna, Elga Brink, Miles Mander.

Deuligwoche u. Kulturfilm

Anfang 4, 6 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

ODEON-

Lichtspiele, Bleichstr. 5.

Der mysteriöse Ufa-Film

Spuk im Schloß

mit Laura La Plante.

Nicht, der König der Chauffeure.

Starker Sensationsfilm mit Carlo Aldini.

Adolfshöhe.

jeden Sonntag ab 8 Uhr
jeden Mittwoch ab 8 Uhr

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant - Saal für Vereine

Achtung!

Erstklassige Schrank-Apparate
sehr preisw. abgegeben. - Langjähr. Garantie! - Hochfeine
Lieferung. - Qualitätsarbeit. Stritz, Platterstr. 134

Dr. phil. Olga Knischewsky

beschließt ihren diesjährigen literarischen Kursus

Die Frauengestalten im modernen Drama

von Ibsen bis Georg Kaiser

am Mittwoch, den 19. Dez., abends 8.15 Uhr im Café Wellenstein,
Rheinstraße 41 mit einer Besprechung von

Trommeln in der Nacht

von Bert Brecht
und anderen Kriegsdramen (Unruh, Schmidtbonn, Goller, Raynal)

Karten à 1.30 am Abend selbst.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schiffsfahrkarten nach allen Weltteilen



Auswanderer

erhalten kostenlose Auskunft und
persönliche Beratung in und außer
dem Hause über alle Reiseange-
legenheiten und Auswanderungsbe-
stimmungen bei der
**staatslich konzessionierten
Auswanderungs-Agentur**

in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56
in Bingen: Polytechnische Buchhandlung K. W. May, Kapuzinerstr. 5;
in Bad Schwalbach: Georg Bestler, Brunnenstraße 51;
in Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhof & Co., G. m. b. H., Ludwigstr. 4

Telephon 20078

Telephon 20078

UNION-THEATER

das intime Lichtspielhaus, Rheinstr. 47

Auf vielseitigen Wunsch bringen wir diese Woche einen Großfilm mit
RUDDOLF VALENTINO, des schönsten Mannes der Welt, in
Manon die Dame vom Maxim.

Der Roman einer Kurtisane, ein Film von größter Wirkung.

Ferner als 2. Schlager: Das gewaltigste Sensationsschauspiel

Das brennende Meer

in der Hauptrolle **Mary Carr**. — Die spannenden Erlebnisse im
Petroleumland Amerikas, die furchtbaren Gefahren, die mit dem
ungeheuren Riesenbrand der Oelfelder enden, **7 packende Akte**
sowie der hochinteressante Kulturfilm

Das vom Erdbeben zerstörte u. wieder aufgebaute Messina

Anfang Sonntags: 3, 5, 7, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Wochentags: 4, 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Eintrittspreise: — 75, 1.—, 1.25, 1.50 Mark.

Eintrittspreise an Wochentagen bis 6 Uhr abends

2. u. 3. Platz 50 Pfennig

Ufa-Palast

läuft

nur noch heute Dienstag
und morgen Mittwoch

das erfolgreiche Doppelprogramm:

Ossi hat die Rosen an

der Lustspielschlager der **Ossi Oswald**

und

RAZZIA

der spannende Kriminalfilm.

Beginn tägl. 4, 6.15, 8.30 Uhr. Gr. Orchester: Alex v. Egressy.

Nur 4 Tage

Ab Donnerstag

bis einschl. Sonntag, 23. Dezember

das neue sensationelle Doppelprogramm

mit **Luciano Albertini**

in

Der Unüberwindliche

Ein deutsches Meisterwerk.



Polyphon-Parlophon-Columbia-Brunswick-

in großer Auswahl

Auf Wunsch

Zahlungserleichterung

Großes 1845

Schallplatten

-Lager
Separater Vorspielraum

Ew. Stöcker

52 obere Webergasse 52

Tel 23498 Gegr 1887

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, den 19. Dez.

Bei aufgeh. Stammkarten

Nachmittags:

Peterhens Mondfahrt.

Ein Märchenpiel

in 7 Bildern von Gerdt

von Bassewitz.

Musik v. Cl. Schmalz.

Spielleit.: Ed. Mebus.

Musik. Leit.: Wembener.

Die Mutter Ch. Müller

Peterhens D. Heidenreich

Anneliese M. Eiman

Minna, das Dienstmädchen

Doris Vos

Der Kaitäter H. Schorn

Das Sandmännchen

Bertha Gensmer

Die Nachtigall T. Welle

Der Donnermann

Paul Wiegner

Die Blühende M. Rubin

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Die M. H. H. H.

Dieraul:

Fortunio Lied

Romische Oper in 1 Akt

Herbert Gumbert.

Musik von J. Offenbach.

Musik. Leit.: W. Kraus.

Spielleit.: Fr. Schröder.

Fortunio, Adolph und

Notar Fr. Biehler

Marie, seine Frau

Th. Müller-Reichel

Valentin M. Maser

Raul Bräuer Kremer

Eduard Elin Sedina

Max Geit. Seligmann

Louis Olga Schmau

Karl Irma Koettger

Babett Fortunio Rodin

Elin Daas

Nach „Mädchen von Eli-

sondo“ 20 Min. Pause.

Anfang 19 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ende nach 21 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, den 19. Dez.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbr.-Trinkhalle.

Ausg. von dem Salon-

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Raloc-Duettire von

Keler-Bela.

2. Im Puppenladen, Wal-

zer aus d. Ballett „Die

Puppenfee“ von Bayer.

3. Wiener Volksmusik.

Volksmusik von Komatz.

4. Der Kolo Hochseitsma

von Jell.

5. March.

Ruhrhaus-Konzerte

Mittwoch, den 19. Dez.

Abonnem.-Konzerte.

Städtisches Auditorium.

Leitung:

Musikdirektor H. Jrmex

16 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Johann

von Paris“ von A.

Boieldieu.

2. Schwur und Schwert-
weibe aus „Die Hugen-

otten“ von Meyerbeer

3. Sehnacht nach dem

Süden. Walzer von L.

Mohrenwitt.

4. Auf der Nacht, Trom-

peter-Solo in der Ent-

fernung. von B. Dieria

5. Ouvertüre zu „Die Be-

lagerung von Corinb“

von G. Rossini.

6. Hilarität von A. Sted

7. Fantaisie aus „Der

Palazzo“ v. Leoncavallo

20 Uhr:

1. Einzugsmarsch der Ho-

zaren von J. Balporien

2. Ein Traum auf der

Rolga. Ouvertüre von

A. Arenski.

3. Norwegischer Künstler-
Karnaval v. Sondheim.

4. Verlen aus Meyerbeers

Opern von Schreiner.

5. Du bist der Ruh. Lied

von F. Schubert.

6. Ouvertüre zu „Reiter

Martin und seine Ge-

sellten“ von W. Weis-

heimer.

7. Fantaisie a. „Bretsch“

von C. M. v. Weber.

Rundfunk-Programme

Mittwoch, 19. Dezember.

Frankfurt. Welle 428.6.

10.30 Uhr Morgensymphonie.

Anschl.: Wetterbericht und

Zeitung. 12.45 Uhr Schal-

lant. (französisch) 13.15 Uhr

Schallplatten-Konzert. (Aus

Merken von Bach, Mozart, Bee-

hoven) 14.15 Uhr Stunde der

Jugend. Vortrag: Von Weib-

nachtsbäumen und Weihnachts-

freude. 16.35 Uhr Konzert des

Rundfunkorchesters. (C. M. v.

Weber). 18.10 Uhr Singschule.

18.30 Uhr Aus Rasse: Janssen

Menschen. Ratschläge für Eltern

und Kind. 18.45 Uhr Stund-

Maßnahmen zur Beseitigung des Brotmangels in Moskau.

Moskau, 17. Dez. Nach einer Mitteilung der Telegraphen-Agentur der Sowjetunion erklärte der stellvertretende Vorsitzende des Moskauer Sowjets, Wolkoff, in einer Sitzung des Sowjets, daß Moskau ein Monatsvorrat von 66 000 Tonnen Mehl zur Verfügung habe und daß die weitere normale und ungestörte Zufuhr durch die Getreideeinfuhrorganisation garantiert sei. Zur Beseitigung eines gewissen Brotmangels, der sich in den letzten Tagen in einzelnen Stadtteilen infolge ungleichmäßiger Verteilung bemerkbar gemacht habe, seien Maßnahmen getroffen, die eine Steigerung der Brotproduktion und eine regelmäßige Brotverteilung bezwecken. Die vorhandenen ausreichenden Mehlvorräte in Moskau stellten die Erhöhung der Brotproduktion vollkommen sicher und garantierten eine ungestörte Brotversorgung der Bevölkerung.

Die Abänderung des sächsischen Landeswahlgesetzes.

Dresden, 17. Dez. Die sächsische Regierung hat dieser Tage eine Entscheidung des Reichsgerichts erhalten, wonach die Vorschriften des im Oktober 1926 verabschiedeten Landeswahlgesetzes im Landeswahlgesetz nicht mit dem Reichsrecht vereinbar sind. In diesem Abänderungsgesetz war u. a. bestimmt, daß die Zulassung von Wahlvorschlüssen neuer Parteien von der Einzahlung eines Betrages von 3000 Mark abhängig gemacht wird.

Neues aus aller Welt.

Oste-Niederung noch überschwemmt. Nach einer Hamburger Meldung ist die Oste-Niederung noch immer vom Hochwasser überschwemmt. Es hat sich gezeigt, daß die dortigen Wasserhöhenwerte völlig ungenügend arbeiten. Unter der Bevölkerung, die fast in jedem Frühjahr und Herbst derart langandauernden Überschwemmungen ausgesetzt ist, sind Krankheiten ausgebrochen. Insbesondere haben sich in der letzten Zeit die Typhusfälle erschreckend vermehrt, deren Ausbreitung auch auf die schlechten Trinkwasserverhältnisse in diesem Gebiete zurückgeführt wird.

2 Personen im Gebirge ertrunken. Wie die „Grazer Tagespost“ berichtet, sind auf der Schneefelde ein Tourist und eine Touristin aus Wien wenige Schritte vor dem Schutthaus in einem furchtbaren Schneesturm erschöpft liegen geblieben und ertrunken.

Schweres Eisenbahnunglück in Polen. Auf der neugebauten eingleisigen Verbindungsbahn, welche unter Umgehung Deutsch-Oberschlesiens Kattowitz und Posen auf der Strecke Kattowitz-Podszamce verbindet, stießen Sonntagabend 9 Uhr zwischen den Stationen Wielun-Bontnow zwei Güterzüge zusammen. Die beiden Lokomotivführer und zwei Mann des Begleitpersonals wurden sofort getötet, sechs weitere Beamte wurden schwer verletzt, 44 Güterwagen wurden zertrümmert. Das Gleis ist auf eine lange Strecke gesperrt. Die Strecke wird längere Zeit gesperrt bleiben.

Vulkanausbruch auf Java. Nach Meldungen aus Sarabaja (Java) sind in der Nacht vom Samstag zum

Sonntag und am Sonntagvormittag ganz unerwartet zwei heftige Ausbrüche des Vulkans Bromo erfolgt. Während des zweiten Ausbruchs schoß aus dem Krater eine 50 Meter hohe Feuerzäule hervor. Der Ausbruch war mit einem starken Ascheneigen verbunden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

* Aus der Arbeit der Evangelischen Weltmission. Die Evangelische Mission der ganzen Welt hat einen Jahresetat von 290 Millionen Mark und ein Heer von 129 000 hauptsächlich angestellten Männern und Frauen, die in 50 000 Schulen und 101 akademischen Instituten arbeiten. Von besonderer Bedeutung auf dem Missionsfeld ist das Bestreben, die Eingeborenen, ihre Kirchen finanziell unabhängig von dem Heimatland zu machen. Am stärksten ist die selbständige Missionskirche in Indien, wo allein in Indien 2 1/2 Millionen, unter den Batak auf Sumatra 260 000 sich zum evangelischen Christentum zählen. Das Schulwesen in den Missionsländern ist wohl die bedeutendste Leistung der Mission. Neunzehntel aller Schulen in den britischen Teilen Afrikas liegen in den Händen der christlichen Missionen. Soweit ein Mädchenschulwesen begründet wurde, geht es auf die Arbeit der Mission zurück. Im Arbeitsgebiet des Internationalen Missionarates werden zurzeit von den anglikanischen Missionen unterhalten: 56 580 Elementarschulen, 1512 Mittelschulen etwa im Rang unserer Realschulen, 101 Universitäten, 297 Lehrere, und 461 Predigerseminare mit insgesamt mehr als 2 1/2 Millionen Schülern.

Im Geschenkkarton

Kasha-Schal

neue Karos und Streifen für Straße und Sport

4⁹⁰

Crêpe de chine-Schal

100/100 cm, beste Qualität in modernen Druckdessins

12⁷⁵

Eleganter Abendschal

besetzt mit langen handgeknüpften Fransen

19⁵⁰

J. Hertz

Damenmoden
Langgasse 20.

K 97



Die größte Weihnachtsfreude ist ein guter

Rodel- und Kinderschlitzen

sowie Schlittschuhe in allen Preislagen bei

Walter Krotoschin

Eisenhandlung

Telephon 22384

Schwalbacher Straße 27

Durchgehend geöffnet.

BESUCHSKARTEN L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
IN WENIGEN STUNDEN Wiesbadener Tagblatt

EIN GESCHENK VON WERI



für so wenig Geld ist ein O-Cedar Mop mit einer Flasche O-Cedar Politur. Praktische Dinge, die jede Hausfrau sich wünscht, da sie ihr Heim verschönern und ihr die Tagesarbeit so erleichtern. Zum Weihnachtsfest ist die passendste Gelegenheit, diesen Wunsch Ihrer Frau oder Ihrer Mutter zu erfüllen.

O-Cedar

Gesellschaft m.b.H., Berlin N20

Kirchgasse 19, Hof Part.
6 Karten Mk. 4—10

1 Vergrößerung als
Weihnachtsgabe gratis
Künstl.-Großaufnahme M. 15

Kurzrock, Kirchgasse 19
mehrfach preisgekrönt
Paris / Kairo / Wiesbaden



Schenken Sie „ihm“ die Gillette-Klingen- Weihnachts-Packung

Sie wissen sicherlich, dass Rasieren das Toiletteproblem des Mannes ist.

Ergänzen Sie also seinen Gabentisch mit der geschmackvollen Weihnachts-Packung edler Gillette-Klingen, denn angenehmes und leichtes Rasieren bedeutet immer gute Laune, die sich auch auf die Umgebung überträgt.

Die haarscharfe Gillette-Schneide schont die Haut. Sie erhält sie in geschmeidiger Glätte und gibt frisches gepflegtes Aussehen.

Gillette-Klingen Weihnachts-Packung: 30 Klingen M. 12,-
Gewöhnliche Packung: 10 Klingen M. 4,-, 5 Klingen M. 2,-

Die echte Gillette-Klinge

F120 GILLETTE SAFETY RAZOR CO. G. m. b. H., HAMBURG.

Schuh-Reparatur

Wagemannstraße 20

D.-Sohlen 2.20 M. — H.-Sohlen 3.20 M.

Lieferzeit 2 Stunden.

Weihnachts-Äpfel

Bodensee-Tafeläpfel

mittelgroß 10 Pfd. 3.50 Mk., großfallend 10 Pfd. 4.- Mk.

Ausstellfrüchte 10 Pfd. 4.50 Mk.

Wirtschaftsäpfel 10 Pfd. 2.50 Mk.

Ernst Hattermer, Kloster Klarental 16

Alles frei Haus. Telephon 20266. Alles frei Haus.

Goliath bleibt Goliath!

Haltbarer als alle anderen.
Wasserdicht, da imprägniert.

Damen-Sohlen 2.80, Herren-Sohlen 3.80

Agg- und genähte Arbeiten 50 % mehr.
Andere Sohlen Absätze u. Reparaturen
schnell, gut u. billig

— Leder im Ausschnitt. —

Goliath's Spezialbesohli-Werkstätte

— und Lederhandlung —
Michelsberg 13. Karlstr. 35, Ecke Rohlstr.

Wegen Aufgabe des Ladens Webergasse 2

gemaltig reduzierte Preise

Günstigste Einkaufsgelegenheit von Weihnachtsgeschenken in

Kristall / Glas / Porzellan

Webergasse 2 Victor Hetzler Webergasse 2

Gerichtssaal.

Wiesbadener Schwurgericht.

Die 4. diesjährige Schwurgerichtstagung am hiesigen Landgericht nahm Montag unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Trautwein ihren Anfang. Als Beisitzer fungieren die Landgerichtsräte Steinbach und Hahner, als Geschworene Kassassistent Emil Dostreich-Eltville, Maurer Philipp Krab-Dambach, Schuhmacher Heinrich Geisel-Himmighofen, Kaufmann Friedrich Schmidt-Johann, Gemeindeaufseher August Stäger-Erbenheim und Johann Bähler-Erbenheim. Die Anklage vertrat der Erste Staatsanwalt Laub, die Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts Bollmeier. Zur Verhandlung stand als erster Fall die Strafsache gegen den verheirateten Maurer Leopold Leimer aus Schwandheim a. M. wegen Meineids. Sie fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Folgender Tatbestand lag zugrunde: In einem Ehescheidungsprozess wurde Leimer im Juni 1928 als Zeuge vernommen, ob seine Beziehungen zu der fraglichen Ehefrau ehebrecherische gewesen seien. Vor seiner Vereidigung wurde er darauf hingewiesen, falls er sich einer strafbaren Handlung selbst beschuldigen müsse, könne er das Zeugnis verweigern. Trotz dieser Belehrung bezeugte Leimer unter seinem Eide, daß seine Beziehungen zu der Ehefrau keine intimen waren. Dadurch verurteilte auch das hiesige Gericht in einer Beleidigungssache der Ehefrau gegen eine andere Schwandheimer Einwohnerin dieselbe zu einer Geldstrafe von 100 M. Die Verurteilte hatte der Ehefrau ihre unlauteren Beziehungen vorgeworfen. Der Angeklagte legte jetzt ein umfassendes Geständnis ab. Die fragliche Ehescheidung kam nicht zustande, da die Eheleute sich wieder einigten. Staatsanwalt Laub beantragte die geringste zulässige Strafe, die das Gesetz für Meineid kennt: ein Jahr Zuchthaus, welche er aber unter Annahme mildernder Umstände in eine Gefängnisstrafe von acht Monaten mit Ehrverlust umzuwandeln bat, da dem Angeklagten der § 157 StGB zur Seite stehe. Der Paragraph besagt: Hat ein Zeuge sich eines Meineids schuldig gemacht, so ist die an sich verurteilte Strafe auf die Hälfte bis ein Viertel zu ermäßigen, wenn die Angabe der Wahrheit gegen ihn selbst eine Verfolgung wegen eines Verbrechens nach sich ziehen könnte. Hiernach Zuchthausstrafe verwandelt, so ist dieselbe in eine Gefängnisstrafe zu verwandeln. Der Verteidiger beantragte ebenfalls eine gelinde Strafe, da der Angeklagte

(Kriegsverlester und Familienvater), die Tat schwer bereue. Nach kurzer Beratung verkündete das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen Meineids zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt, welche Strafe auf die Hälfte ermäßigt, gleich sechs Monate Zuchthaus, diese in neun Monate Gefängnis umgewandelt wurde. Milderungsgründe stehen dem Angeklagten zur Seite, auf den vom Staatsanwalt beantragten Ehrverlust erkannte das Gericht nicht, da es die Tat nicht als ehrenrührig ansah. Von einer Bewährungsfrist wurde einstweilen abgesehen. Wenn ein Teil der Strafe verbüßt ist, wird diese Frage geprüft werden. — Der Verhandlung wohnten Oberlandesgerichtspräsident Dr. Dronke (Frankfurt a. M.) und Landgerichtspräsident Dr. Bergmann an.

Der Frankfurter Bilderfälschungsprozess.

Frankfurt a. M., 17. Dez. Die Montagss Verhandlung begann mit Klärungen zwischen den Angeklagten darüber, wer Experten gefälscht hat und von wem die Trumm die gefälschten Bilder zum Verkauf erhielt. Die Trumm soll hunderte von Bildern abgesetzt haben. Müller sagt, Baumann sei der Schuldige. Baumann widerlegt diese Behauptung. Galeriebesitzer Dr. Schönmann-Düsseldorf kauft von Rheinheimer Corinth's „Schlafende Frau“, dann einen Zügel. Das waren Bilder, von denen die ersten Düsseldorf Sachverständigen behaupteten, sie seien durchaus echt. Ein gerichtlich vereidigter Fachmann hat sogar gemeint, daß „diese schneidigen Leistungen von bezau-bernder Schönheit“ seien. Baumann hatte die Gemälde fälschhaft schnell fabriziert! Der Zeuge meinte, wenn er die Fälschungen gekannt hätte, wäre es niemals zum Kauf gekommen. Als sich die Trumm gegenüber Schönmann über die Herkunft der Bilder in Widersprüche verwickelte und sich sogar als eine Frau Wolf bezeichnete, ließ sie Schönmann kurzerhand verhaften. Aber Prof. Dill befragt, bekundete der Zeuge, daß neben Dill auch die Frau und die Tochter malten. Die Dill-Bilder seien reine Familien-Erzeugnisse. Der nach Karlsruhe entsandte Kom-missar brachte den Bescheid zurück, daß Dill alle ihm vorge-legten angeblichen Originale Dills, ausnahmslos als gefälscht bezeichnet habe.

Eine neue Art der Bilderfälschung durch Baumann kam jedann zur Sprache. Baumann stellte die Originale vor einen Spiegel und malte von dem Spiegelbilde ein neues

Bild. Das waren die sogenannten „Spiegelverkehrten Bilder“, von denen eine ganze Reihe vorhanden ist. In Köln verkaufte Rheinheimer einen Corinth, „Walchen-lee“, von Baumann gemalt 1925. Hierbei gab es einen Reinfall, denn seit 1924 malte Corinth wegen einer Läh-mung nicht mehr. Rheinheimer wurde verhaftet, acht Tage, ohne vernommen zu werden, festgehalten, dann aber ohne Angabe von Gründen freigelassen. — In München gab Rheinheimer einen gefälschten Thoma einem Hotelbesitzer als Begleichung für die Hotelschuld zum Pfand. Das Bild ist heute unauffindbar. — Ein „Liebermann“ Baumann'scher Herkunft und Signierung ging für ein Sündengeld noch Bochum. Heute weiß man, daß es nicht einmal ein Elgemälde ist. Wie unheimlich schnell Baumann fabrizieren kann, davon ein Beispiel: In einer halben Stunde kopierte er ein kleines niedliches Bild von einer Thoma-Landschaft. Preis 30 Reichsmark.

Das Ergebnis der beiden letzten Tage läßt sich kritisch dahin zusammenfassen, daß sich die Lage für die Trumm und Baumann ganz wesentlich verschlechtert hat. Beiden wurde entgegen ihren früheren Aussagen nachgewiesen, daß sie wußten, daß die Fälschungen Verkaufszwecken dienten, daß sie also bewußt betrogen. Wer die zahlreichen Gutachten (Experten) gefälscht hat, konnte einwandfrei noch nicht ermittelt werden. Das bleibt den Sachverständigen vorbehalten. Dienstag schließt die Beweisaufnahme. Am gleichen Tage sprechen die Sachverständigen. Der Mittwoch ist ver-handlungsfrei. Donnerstag kommen der Staatsanwalt und die Verteidiger zu Wort. Am Freitag soll das Urteil ge-sprochen werden.

Kaffine erneut verurteilt. Der Separatist Kaffine, der zurzeit in Kassel-Wehlheide wegen Meineids eine 2½-jährige Zuchthausstrafe verbüßt, hatte aus der Strafanstalt heraus intrigiert und mußte sich deshalb vor dem Limburger Gericht verantworten. Kaffine hatte verschiedene Eingaben an die Wiesbadener Regierung gerichtet und darin auf Kor-ruptionszustände bei der Stadt Ems hingewiesen, was ihm eher einen Strafantrag wegen übler Nachrede eintrug. Seine Verleumdungen stellten sich sämtlich als unwahr heraus und Kaffine mußte sich von dem öffentlichen An-kläger und dem Vorsitzenden des Gerichts scharfe Worte gefallen lassen. Das Urteil lautete auf vier Wochen Ge-fängnis wegen übler Nachrede.

Unser Prinzip
ist es, nur gute Schuhe zu
führen u. diese so billig
wie möglich zu verkaufen.



Gehen Sie zu
Schuh-Kuhn

Das große Schuhhaus Wiesbadens, unter fachmännischer Leitung. 2622
Wiesbaden, Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26. **Biebrich**, Straße der Republik 26.

Sie finden
mehr Auswahl!
als Sie erwarten u. für
Ihr Geld den **höchsten**
Gegenwert!

12,50



Carl Schellenberg
Ecke Goldgasse und Grabenstraße

Mosaik-Spiele	Schnell-Maler
Geduld-Spiele	Zauber-Maler
Fröbel-Spiele	Famos-Druckereien
Quartett-Spiele	Ankleide-Puppen
Rufstoll-Spiele	Bilder-Flechten

Die Zierde des Zimmers ist eine moderne

Haus-Uhr
mit melodischem Gongschlag.
Unübertroffene Auswahl.

Für jeden Geschmack etwas passendes!
Zeitgemäße Zahlungsweise.

Fr. Kappler
Michelsberg 30. Gegr. 1874. Fernspr. 27596

FARINA GEGENÜBER

Erzeugnisse sind hochwertig:
Seife, Körper-Puder,
Haut-Cremes,
Eau Glaciale,
Shampoo.



**DAS ÄLTESTE
KÖLNISCH WASSER**

Spezialhaus für Qualitäts-Uhren

Nur langjährig erprobte
Fabrikate in modernen
Formen u. allen Preislagen.

FR. KAPPLER
Michelsberg 30. Gegr. 1874. Fernspr. 27596



Am heiligen Abend

wird mein Geschäft um
5 Uhr geschlossen
was ich schon heute meiner geschätzten
Kundschaft bekannt gebe

Ernst Neuser

Wiesbaden
Kirchgasse 42
Spezialhaus für
Herren-, Jünglings-
u. Knaben-Kleidung

Gas- und Kohlen- Herde



Die besten Marken:
Junker & Ruh
Küppersbusch
Gebr. Roeder

Günstige Ratenzahlungen.

Frerath, Kirchgasse 24

Eisenwaren und Küchengeräte. 2471

Hosenträger
aus dickstem Gummiband
unverwundlich
u. dabei billig.

HERRLICHE GARNITUREN
STRENSCH
SPEZIALGESCHÄFT
KIRCHGASSE 50

Hochlehnige Sessel spez. Backensessel

mit und ohne Sprungfeder-Polsterung bei

HEERLEIN

Korbmöbel-Spezialhaus Goldgasse 16

Lieferung nach auswärts frei Haus.

Walnüsse
helle Farbe, schneißweißer Kern
solange Vorrat reicht
Pfd. 60, 3 Pfd. 1.70
Obsthalde Herbst
Kirchgasse 23.

In zwei Tagen bekommen Sie
für **Mk. 2.50**

Ihren **Huf** umgepreßt und gereinigt

Hufumdresserei Förster

Hellmundstr. 19 u. Wellritzstr. 25

Eigene Werkstatt Telefon 25228

Stragula-Balatum
die neuen Bodenbeläge.
Billiger als Linoleum
Besser als Anstrich.
Läufer, Teppiche, Vorlagen.
Georg Diez, Luisenplatz 4.



Bohn frei!!

Jetzt geht's zu

L. v. Jung

Kirchgasse 47.

Große Auswahl in:

Robalflitten und
Tisflitten

Neueste Systeme. — Sportschlittschuhe.

Minidige Penise. 2499

Die gute Schuhbesohlung

Anerkannt beste Ausführung, billigste Preise
durch neuzeitlich eingerichtete Werkstätten

Schuh-Instandsetzung Brill

Hellmundstr. 27, Tel. 22608

Saalgasse 4

Grabenstr. 20

Sohlen:

Absätze:

Herren 2.80

Herren 1.20

Damen 1.80

Damen 0.80

Genähte u. Ago-Arbeit für Herren 50 Pl. Damen 40 Pl. mehr

Verarbeitung in Kernleder — Zur **Schonung** der Schuhe **handgepinnt.**

Spezialitäten **Ago-Besohlung, Crêpe-Besohlung** nach dem

neuesten Verfahren **Schuhfärben** nach dem neuen Spritzverfahren

Wäsche

Eigene Anfertigung Nachhemden für Damen u. Herren, wie Maßarbeit, prima Biber Mk. 6.75.

Strümpfe von 0.50 an, reine Wolle von 1.75 an

Phantasie-Socken v. 0.50 an, " 1.20 an

Schürzen, Tricotagen, sämtliche Kurzwaren alles äußerst solid u. billig.

E. Neumann, Bismarckring 37.

Damensalon

Reinhardt

Goethestr. 3, gleich am Bahnhof.

Bekannt erstklassige Bedienung für langes und kurzes Haar. — Haarfarben und Blondieren

Mädl. Preise

Der Weihnachtswunsch

eines jeden ist ein schöner

Anzugstoff.

Brutto, Riesenauswahl.

Zahlbar in kleinen

Ratenraten ohne An-

zahlung. — Schreiben Sie

lofort unter D. 894 an

den Tanbl. Verlag.

Deutschland jeder Art

liefert schnell und billig

W. Geise, Luisenstr. 3, 1.

Telefon 23325.

Achtung!

Achtung!

Es geht jemand in Privathäuser und sammelt Bestellungen auf Gänse für meine Firma ohne meinen Auftrag. Ich bitte vorkommendenfalls die Person anzuhalten zur Feststellung des Namens, um gegen den oder die Betreffenden vorgehen zu können. Jedenfalls handelt es sich bei dem Angebot um ganz minderwertige Ware.

Jac. Häfner

Wild- u. Geflügelhandlung

Marktplatz 1 — Tel. 27111

Zigarren-, Zigaretten-Etuis

sind praktische Weihnachtsgeschenke

nur **Nerostr. 8,** kein Laden.



Eine Freude
Elegante Oberhemden von
Schaefer
KLEIDUNGSHÄUSER
WIESBADEN

2391

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Ziehung: 21. u. 22. Dez. 1928

Höchstgewinn: 50000 Mk. bar

Nur noch einige Lose zu 3 Mk.

Lotterie-Einnahme glücklich **Wilhelmstr. 56**

Fernruf 26656.

Husten Sie?

dann zu **Brosinsky!**

Die echten Mittel gegen Husten und Keiserkeit. Smser-, Sodener-Pastillen Dyberl-Tabletten, Schweizer Pektoral Coryphin-Amuco-Eucalyptus-Menthol-bonbons, Sloppl-Konjekt u. a. m.

R. Brosinsky, Bahnhof-Drogeri

Bahnhoistr. 10 Fernspr. 24944

Schirmladen

Bender, Neugasse 19.

Wir bieten **per sofort** günstige

Transportgelegenheit für

Möbel u. Umzugsgut
als Beiladung

nach

München

Kassel

Essen

Mülheim a. Ruhr

Berlin

Hamburg

Bonn

Koblenz

Berthold Jacoby Nachf.

Robert Ulrich G.m.b.H.

Spedition - Möbeltransport - Lagerhaus

Taunusstr. 9. Tel. 23847-23848-23849-23850

Lederwaren

Reiseartikel, die beliebten und praktischen Weihnachtsgeschenke kaufen Sie bei fachmännischer Bedienung in prima Qualitäten und zu billigen Preisen in folgenden

Sattlergeschäften

Franz Becker Kleins Burgstr. 9
Tel. 27351, früh. Weberg. 8

Heinrich Jung Goldgasse 21, a. d. Langg.

Theodor Jung früher Meinecke
Grabenstr. 9, a. Bäckerbr.

Wilhelm Krück früh. Häfner
Langg. 54
Geg. Hotel Schwarzer Bock

Carl Melchior
Wellritzstraße 5

Wilhelm Nagel
Häfnergasse 5

Hermann Rump
Moritzstraße 7, Tel. 22883

2217

Unterstützt das Handwerk Neuanfertigung u. Reparaturen in eigenen Werkstätten. **Kauft beim Fachmann**

Alexander-Joachim

Ein gesunder Sonntagsjunge ist angekommen.

Alexander Wagner u. Frau
Hilde, geb. Fischer.

Wiesbaden, Parkstr. 101
z. Zt. Rotes Kreuz.

Die Geburt ihres Sohnes **Wolfram Heinrich Nicolas** zeigen hocherfreut an
F 14
Dr. phil. Rupprecht Leppla u. Frau,
Dr. phil. Lisel Leppla, geb. Prick.
Mainz (Lessingstraße 11), den 14. Dezember 1928.
Z. Zt. Alice-Him.

Das Wohlbefinden des Menschen hängt zum großen Teil von einer normalen Funktion der Haut ab, weshalb der Zusatz von Seylo-Fichtennadel-Essenz zum Bad eine so erfrischende, wohltuende Wirkung ausübt. Ebenso wird durch das tägliche Abreiben mit **Seylo-Fichtennadel-Franzbranntwein** verstärkt, eine Belebung und Kräftigung des Körpers erzielt.

Seylo-Fichtennadel-Bade-Essenz Mk. 2.— für 10 Bäder
Seylo-Fichtennadel-Franzbranntwein
verstärkt, Mk. 1.— bis 6.—.

Adler-Apotheke, Kirchgasse 40.

Sie können sich auch im Winter wohl fühlen

und das unfreundlichste, ungesündeste Wetter wird Ihnen wenig schaden, wenn Sie täglich meinen altbewährten naturreinen Rotwein

J. Rapp's Aloranto

„mit dem Rappen“



(Mark 1.50 per Flasche ohne Glas)
trinken.

Das Mittel ist tausendfach erprobt.

Der Wein wirkt durch seine bekömmliche, stärkende und belebende Art Wunder und besitzt alle Eigenschaften, die man von einem wirklich guten Rotwein, selbst in viel höherer Preislage, erwarten kann 2118

In allen Fällen, in denen Rotwein zur Anwendung kommen soll, gibt es nichts Besseres

J. Rapp, Weinbau — Weinhandel

Moritzstraße 31 Filiale:
Telephon 22169 Neugasse 20

Man achte genau auf meine Firma!

Bäder RM. 1.10

einschl. Wäsche und Bedienung

Hotel „Adler“, Badhaus

42/44 Langgasse 42/44. 2196

Verfälschter echter Schwarzwälder

Fichtennadel-Franzbranntwein

vereint die Wirkung des Franzbranntweins mit der des reinen ätherischen Fichtennadelöls, das aus frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-Nadelbäume hergestellt wird.

Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig durchdringender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht, Zosias, Nerven- u. Erfältungsschmerzen. Er kräftigt wunderbar überanstrengte Nerven und Muskeln und dient als härteste Einreibung bei Schwäche in den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen, sowie zur Massage. Vorrätig in Originalflaschen zu 80 Gf. 1.50 RM., 3.20 RM., sowie lose ausgewogen.

Drogerie „Huniea“ Tauber

Ede Moritz- und Adelheidstraße 34. Telephon 22121.

Bücher: Große Auswahl.
Barns: 2 Bärenstr. 2.

Wärmflaschen



Leibwärmer

von 90 $\frac{1}{2}$ an.

Gebr. Fliegen

Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse.
2878

Stridwolle

Strumpfwaren wie bekannt
läuft am besten man bei 1750

Carl J. Tang

Bleichstraße 35,
Ecke Rastamstraße.

Ischias

Gicht, Neuralgien,
Migräne, Schlaflosigkeit,
Neuralgie ujm.

Elektromagnetisch. Spezialbehandlung

ohne Medikamente.
Durchstrahlung.

Magn. Massage.

Wärme-Applikation

nach Dr. Müller, Zürich.

Salus-Institut

Wiesbaden
(gegründet 1907).

Quisenstraße 4, Part.

Gerätliche Sprechstunden
täglich (außer Sonntags)
von 11—12 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Telephon 27208



Bei leichten und aller-
schwersten

Nerven-

beschwerden, Herzklappen
Störungen

Schlaflosigkeit

Nervenzündung

zur Beruhigung Stärkung
und Gesundung des Zen-
tralnervensystems und der
Rückenmarksnerven, der
Nebenorgane, wie: Leber,
Nieren, Harnorgane, Prostata,
Blasen, etc.

Spezialisierte Tropfen

Nr. 2 Nerven-Emulsion
von Wohlat u. best. Wirkung
Preis 1.50 RM. die Flasche

Pharmazeutisches

Laboratorium
Karl Spatuhl,
Hannover, F176

In Wiesbaden in allen
Apotheken zu haben,
Hauptvertriebsstelle
Schützenhof-Apothete
Langgasse 11

Die Supinator-

Schwester

ist in unserem

Supinatorium

bis

Weihnachten

wieder anwesend.



In unserer orthopädischen Spezialabteilung wird das in 20jähr.
Praxis erprobte, von zahlreichen Ärzten empfohlene elastische

Supinator-Einlagen-

und Mayband-System sachgemäß und individuell angewandt.

Kostenlos und unverbindlich werden von einer staatlich gepr.
Schwester von der Zentrale Frankfurt a. M. Ihre Füße im May-
Untersuchungsspiegel analytisch beobachtet und die Ueber-
lastungspunkte festgestellt.

Wir übernehmen die volle Gewähr für den Erfolg.

Machen Sie einen Versuch, er ist für Sie unverbindlich.



Schuhhaus Müller

Ellenbogengasse 10

2518

Das Haus für bequeme orthopäd. Schuhe.

Schlante Zigur, ungeschl. Gewichts-
abnahme erzielen
Sie durch Premo-Lee. Fördert Stoffwechsel und
Verdauung. Seit Jahren bewährt. Paket 2.—,
6 Pakete (ganze Kur) 10.—. Bestandteile
a. d. Packung. Nur Schwanen-Apoth., Worms,
Rhein-Wilhelm-Straße 22. Versand F194

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und die herrlichen Kranzgebenden
bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter
und Schwester

Hrl. Therese Heinschel

danken wir herzlich. Ganz besonders danken
wir Herrn Maxter Dieb für seine trö-
stlichen Worte. Vielen Dank Herrn Höppli,
sowie den Arbeitern und Arbeiterinnen der
Fa. Höppli. Dem Personal der Fa. Gebr.
Baum, den Schulfamernaden und -fameto-
dinnen danken wir herzlich für die Kranz-
niederlegung.

Familie Karl Heinschel
und Angehörigen.

Dankfagung.

Für die uns beim Heimzuge unseres
lieben Entschlafenen

Herrn Karl Ritter

in so reichem Maße erwiesene Teilnahme,
sowie für die schönen Kranzgebenden lagern
wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Be-
sonderen Dank dem Krieger- und Militär-
Verein für sein ehrenvolles Geleite, der
Schneider-Innung, dem Schiefer-Verein
und dem Verein Stolsenfels für die nie-
dergelegten Kränze und allen denen, die
dem Entschlafenen das letzte Geleite gaben.
Auch vielen Dank dem Deutschen Beerdig-
ung für die prompte Ausschlafung.

Frau Marie Ritter, Bwe.
und Kinder.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1928.



Wiesbadener Militärverein.

Unser langjähr., verdienstvolles Mitglied

Kamerad **Christian Scherer**

Inh. d. Kriegerver.-Ehrenkreuzes II. Kl.

ist von uns geschieden. Die Beerdigung ist am Mittwoch
nachmittag 2 Uhr auf dem Südfriedhof. Wir bitten
um zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

Evangel. Arbeiterverein mit Jugendgruppe
„Siegfried“ Wiesbaden E. V., gegr. 1897.

Unser treues Mitglied

Herr **Christian Scherer**

ist von uns geschieden. Die Beerdigung
findet am Mittwoch, 19. Dez. nachm. 2 Uhr
auf dem Südfriedhof statt.
Um rege Beteiligung bittet Der Vorstand.



Wir wünschen uns Berufskleidung von

Rothschild

Wellritzstraße 18.

Im Spezialgeschäft

sind Güte und Billigkeit vereint.

Mein herzensguter Mann, mein geliebter, treusorgender Vater,
mein teurer Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Julius Kahn

wurde uns plötzlich im 42. Lebensjahr durch Unglücksfall aus dem
Leben entrissen.

Die Tieftrauernden

in deren Namen:

Lina Kahn, geb. Krug.

Kettenbach, Wehen, Wiesbaden, Frankfurt a. M., 16. Dezember 1928.

Beerdigung: Mittwoch, 19. Dez., 11 Uhr, vom Trauerhause in Kettenbach aus.

Sport.

Leichtathletik.

Die Liste der Welthöchleistungen der Männer wurde für 1928 mit den nachstehenden Ergebnissen abgeschlossen. Deutschland ist darin nur dreimal durch Dr. Pelzer in den Mittelstrecken vertreten. Dircksfelds Kugelstich von 16,945 Meter und die ausgezeichnete Leistung der deutschen Nationalstaffel über 4×100-Meter in 40,8 Sek. sind angemeldet, aber noch nicht offiziell aufgenommen.

100 m:	10,4 Sek.	Ch. Paddock, U. S. A.,	1921
200 m:	20,6 Sek.	R. A. Rodde, U. S. A.,	1926
300 m:	33,2 Sek.	Ch. Paddock, U. S. A.,	1921
400 m:	47,4 Sek.	J. E. Meredith, U. S. A.,	1916
500 m:	1:03,6 Min.	Dr. O. Pelzer, Deutschland,	1926
800 m:	1:50,6 Min.	S. Martin, Frankreich,	1928
1000 m:	2:25,8 Min.	Dr. O. Pelzer, Deutschland,	1927
1500 m:	3:51,0 Min.	Dr. O. Pelzer, Deutschland,	1927
2000 m:	5:23,4 Min.	E. Borg (Finn), Finnland,	1927
3000 m:	8:20,4 Min.	Pavoo Nurmi, Finnland,	1926
5000 m:	14:28,2 Min.	Pavoo Nurmi, Finnland,	1924
10000 m:	30:06,2 Min.	Pavoo Nurmi, Finnland,	1924
15000 m:	47:18,6 Min.	J. Bonin, Frankreich,	1913
20000 m:	1:06:29,0 Std.	B. Sipilä, Finnland,	1925
25000 m:	1:25:20,0 Std.	S. Kolehmainen, Finn.,	1922
1 Std.:	19:02:19 km	J. Bonin, Frankreich,	1913
4×100-m-Staffel:	41,0 Sek.	Nat.-Mannsch. U. S. A.	1924
		(Clark, Huffer, Murchison, Leconer)	
41,0 Sek.		Bereinsmannsch. Newark U. S. A.,	1927
		(Bowman, Currie, Pappas, Cummings)	
4×400-m-Staffel:	3:14,2 Min.	Nat.-Mannsch. U. S. A.,	1928
		(Baird, Albertmann, Spencer, Barbatti)	
4×800-m-Staffel:	7:41,4 Min.	Boston U. A., U. S. A.,	1926
		(Martin, Sanfone, Welch, Sahn)	
4×1500-m-Staffel:	16:11,4 Min.	Turun Abo, Finn.,	1926
		(Kienlen, Kaa, Kietomaho, Nurmi)	
110 m Hürden:	14,8 Sek.	G. S. Weighman-Smith,	1928
		Südafrika,	
200 m Hürden:	23,0 Sek.	Ch. Brodins, U. S. A.,	1924
400 m Hürden:	52,0 Sek.	J. M. Taylor, U. S. A.,	1928
5000-m-Gehen:	21:59,8 Min.	G. Rasmussen, Dänem.,	1918
10-km-Gehen:	45:26,4 Min.	G. Rasmussen, Dänem.,	1918
25-km-Gehen:	2:05:12,2 Std.	A. Schwab, Schweiz,	1927
Stunden-Gehen:	13:27,5 km	G. E. Varner, England,	1905
Standhochsprung:	1,67 m	Q. Goehring, U. S. A.,	1913
Hochsprung:	2,03 m	H. Osborn, U. S. A.,	1924
Standweihsprung:	3,47 m	R. C. Ewrs, U. S. A.,	1904
Weisprung:	7,89 m	De Hart Hubbard, U. S. A.,	1925
Dreisprung:	15,525 m	A. W. Winter, Australien,	1924

Stabhochsprung: 4,26 m S. W. Carr, U. S. A., 1927
Kugelstich: 15,87 m J. Rod, U. S. A., 1928
Kugelstich, beidarmig: 28,00 m R. Rod, U. S. A., 1912
Diskuswurf, beid.: 48,20 m L. C. Souler, U. S. A., 1926
Diskuswurf, beidarmig: 90,13 m E. Midlander, Finn., 1913
Speerwurf, beidarmig: 69,88 m E. Penttilä, Finn., 1927
Speerwurf, beid.: 114,28 m V. Hädner, Schweden, 1917
Speerwurf: 57,77 m P. Koon, U. S. A., 1913
Jehntampf: 8059,290 P. P. Drijala, Finnland, 1928

* Peter Rüder 75 Jahre alt. Seinen 75. Geburtstag feiert heute Dienstag der Ehrenvorsitzende des Wiesbadener Stadtverbandes für Leibesübungen, Oberinspektor a. D. Peter Rüder, der zugleich auch in diesem Jahre sein 55-jähriges Turnerjubiläum begehen konnte. Als 7-jähriger schenkte dem Männerturnverein als Turnhülser angehörig, wirkte der Subilar vom Juli 1873 aktiv im gleichen Verein, der ihn zwei Jahre später in die Vorturnerschaft berief. Noch heute — also nach 55 Jahren — ist Rüder Angehöriger der Vorturnerschaft des Turnerbundes, der ja aus der Vereinigung zwischen Turnerschaft und Männerturnverein hervorgegangen ist. Seit 1867 Schwimmer, pflegte er auch vom Jahre 1883 ab den Radsport, betätigte sich ab 1897 aktiv bei den Realem. Daneben hat Rüder auch Beziehungen zur Luftfahrt. So organisierte und leitete er 1913 den Bau einer Flugzeughalle in Gera, der vierten Halle in Deutschland. Überhaupt hat der 75-jährige als Reichsbeamter auf organisatorischem Gebiet hervortragend gewirkt und sich dadurch in der ersten Nachkriegszeit in leitenden Stellen in verschiedenen Ministerien große Verdienste erworben. Kein Wunder also, daß die Turn- und Sportwelt diesen Organisator oftmals auch für sich auf diesem Gebiete beschlagnahmte. Noch in diesem Jahre oblag ihm die Unterbringung, Führung und Weiterleitung von 10 000 Turnern, die auf dem Wege nach Köln Wiesbaden passierten. 1923 übernahm Rüder die Umstellung und Neuordnung der Bücherei des Turnerbundes, die sich an Umfang und Wert jederzeit sehen lassen kann. Mit peinlichster Gewissenhaftigkeit wird diese Bibliothek noch heute von ihm verwaltet. Im Jahre 1921 wählte die Wiesbadener Turnerschaft Herrn Rüder als ihren Vertreter in den Wiesbadener Stadtverband für Leibesübungen, in dem er 1924 den Vorsitz übernahm. 1927 eine Wiederwahl ablehnend, befand er sich ein Jahr später, nach seiner Ernennung zum Ehrenvorsitzenden, erneut mit Stimm und Stimme im Vorstand, dem er noch heute ein unentbehrlicher Berater ist. Wiesbadens Turn- und Sportwelt verbindet ihren Geburtstagsgruß für den Jubilar mit dem Wunsche, daß es ihm noch recht lange vergönnt sein möge, in ihrer Mitte zu wirken.

Schneebericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Temperatur	Schneehöhe (in cm)	Schneefall	Sperndigkeit
Taunus					
Al. Feldberg	bewölkt	-3	17 cm	Pulverschnee	St. u. Rod. gut
Falkenberg (460)	"	-8	10 cm	"	"
Rhön					
Wasserkuppe (950)	"	-7	25 cm	"	feine
Gersfeld (492)	"	"	"	"	"
Schwarzwald					
Bühler Höhe	bewölkt	-4	35 cm	einmal verharzt	St. u. Rod. mäß.
Kühfeln	"	-4	65 cm	"	St. u. Rod. l. gut
Schönach	"	-4	60 cm	"	"
Titisee (867)	"	-9	45 cm	Pulverschnee	"
Feldberger Hof	"	-4	100 cm	"	"
Furtwangen	heiter	-10	67 cm	"	"
Neustadt	bewölkt	-8	40 cm	"	"
Freudenstadt	"	-6	10 cm	hart verharzt	St. u. Rod. gut
Feldberg	"	-4	97 cm	"	"
Zanerland					
Winterberg	"	-7	22 cm	"	St. u. Rod. mäß.
Harz					
Schierke	"	-8	18 cm	"	Rat. St. mäß.
Braunlage	"	-8	25 cm	"	St. u. Rod. l. gut
St. Andreasberg	heiter	-4	40 cm	gelöst	"
Thüringerwald					
Oberhof (808)	"	-7	40 cm	Pulverschnee	"
Immenau	bewölkt	-5	50 cm	gelöst	"
Wasserberg	heiter	-6	45 cm	Pulverschnee	"
Imfeldberg	"	-4	40 cm	"	"
Reinhart a. Rh.	bewölkt	-10	40 cm	"	"
Alpen					
Pratteln (717)	"	-8	40 cm	"	St. u. Rod. l.
Berchtesgaden (600)	"	-8	19 cm	"	"
Tegernsee	heiter	-8	33 cm	"	"
Oberstdorf (811)	bewölkt	-9	59 cm	"	St. u. Rod. l.
Garmisch	"	-8	55 cm	"	"

Vorübergehend werden auch im Gebirge die Fröste etwas nachlassen bei erneut einsetzenden Schneefällen, später wieder Einsetzen der Fröste.



Rum-Törtchen

Zutaten: 375 g Mehl, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 250 g Butter, 125 g Zucker, 2 Eier, Salz, etwas Zitronenschale, 200 g Aprikosenmarmelade, 2 Eßl. Wasser, 2 Fläsch. Dr. Oetker's Rum-Aroma, 125 g Puderzucker, eingemachte Kirschen.

Zubereitung: Aus dem mit Backpulver gemischtem und gesiebtem Mehl, der Butter, den beiden Eiern, Zucker, Salz und Zitronenschale muß man an kühlem Ort einen glatten Teig zusammenkneten und diesen dann dünn ausrollen. Mit einem Weinglas sticht man runde Kuchen aus und backt sie bei Mittelhitze lichtbraun. Die Aprikosenmarmelade wird mit einem Eßlöffel Wasser verdünnt, 1 Fläsch. Rum-Aroma hinzugefügt und die Hälfte der kleinen Kuchen auf der Unterseite mit der Marmelade bestrichen, auf die

man die andere Hälfte der kleinen Kuchen legt. Aus dem Puderzucker, einem Eßlöffel Wasser und dem zweiten Fläschchen Rum-Aroma wird eine Glasur angerührt, mit der die kleinen Kuchen überzogen werden. Sie müssen in gelinder Wärme übertrocknen und werden dann in der Mitte mit einer abgetropften, eingemachten Kirsche belegt. Meinem neuen farbig illust. Rezeptbuch, Ausgabe F entnommen, aus dem Sie auch Näheres über den vorzüglichen Back-, Koch- und Bratapparat „Küchenwunder“ erfahren. Das Buch ist für 15 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften erhältlich, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Rauhreif am Christbaum.

Was gab es in früheren Jahren Schöneres als ein Christbaum, der mit dem echten „Rauhreif“ geschmückt war. Während Sie sich sonst viele Stunden quälen mußten um den Baum mit Watte usw. zu belegen, dauert das Schmücken mit „Rauhreif“ kaum eine Stunde. Aboluit feuerfester und gefahrlos. Der echte Rauhreif brennt nicht, sondern schützt den Baum gegen Austrocknen und Abfallen der Nadeln. Verblühend natürliche Schneewirkung. Sie erhalten diesen Rauhreif bekümmert wieder in der Drogerie Nachenheimer, Ecke Bismarckring und Dohmerstraße, in Paketen von 20 Pfg. an. 2398

Nicht zu lange warten!

Aluminium } Geschirre
Kupfer }
Gebr. Fliegen

Wagemannstraße 37, Ecke Goldgasse.

Mayers Waffelhäckerie
auf dem Faulbrunnenplatz
täglich ab 11 Uhr
frische Waffeln

Sie brauchen nicht zu frieren!

Die ideale Zusatzheizung für die Uebergangsmonate ist der elektrische AEG-Leuchtoven. Hebt Wohlbefinden u. Arbeitsfreude.



Höhe 310 mm, Breite 390 mm

Elegante und gediegene Ausführung • Eisen, brüniert.
Reflektoren hochglanz vernickelt, zweifache Regelung.
Tragbar, an jede Lichtleitung anzuschließen. Preis RM. 25.-

Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften den

FURNICULUS

Strickwaren
Westen
Pullover
Kostüme

für Kinder u. Erwachsene

billig und gut

Strickerei
A. Fehrenbacher

Bulowstr. 8 (Foreingang)

Der
ChristbaummarktEde Philippberg- und
Querschnittstränge ist eröffnet.
H. Nebe.Nur frische Ware zum
Fest empfiehlt sich durch
eigene Herstellung vonSchokoladen-
Wagner

Inhaber: Otto Wagner

Schwalbacher Straße 11

F11 Gegründet 1914.



Zu Weihnachten

Zentra

Die Uhr mit dem Reifezeugnis

Nur in Fachgeschäften mit dem roten Zentra-Wappen



Verkaufsstellen:

W. Sauerland
Kirchgasse 17
Ecke LuisenstraßeH. Theis
Moritzstraße 1
Ecke RheinstraßeC. Bender
Wellritzstraße 2
Ecke Schwalbacher Str.B. Schmidt
Roonstr. 21, 1. Etg.
Bülow-EckA. Buch
Biebrich
Rathausstraße 20P. Engelmann
Michelsberg 18
1. EtageFr. Seelbach
Kleine Burgstraße 5G. Katz
Biebrich
Kaiserstraße 20